Nr. 107. Fernsprech-Anschluß 84. Gleiwitz, Beuthen, Kattowitz, Königshütte, Oppeln, Donnerstag, den 12. Mai 1898. Fernsprech-Anschluß 84. 24. Jahrgang.

Oberschlesische Volksstimme

nebst Central-Anzeiger für Oberschlesien.

Einzige in deutscher Sprache herausgegebene katholische Zeitung des oberschlesischen Industriebezirks.

Erscheint täglich, Sonnabends zweimal.
Der Abonnementspreis beträgt bei den Postanstalten, den Agenturen u. Kolporteuren vierteljährlich Mk. 1,75.
monatlich 60 Pfg; Wochenabonnements: 15 Pfg.
Der Abonnementspreis ist im voraus zu entrichten.

Fortes in fide!

Herausgeber und Chefredakteur
Friedr. Feldhuß.

Inserate kosten 15 Pf. für die siebenmal gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Reklamen pro Zeile 25 Pf. Gratisbeilagen: Wöchentlich: Sonntagsfreund, erscheint Sonntags, reich illustriert, Periodisch: Vollständige Ziehungslisten der Kgl. preußischen Klassenlotterie. Jährlich ein Wandkalender.

Haupt-Expedition: Gleiwitz, Kirchplatz Nr. 4; Filial-Expeditionen: Beuthen, Tarnowitzerstraße Nr. 4, Kattowitz: Post und Mühlstraßen-Ecke, Königshütte: Kronprinzenstr. 37, Oppeln: Oderstraße.

Wie ist bei der Errichtung der neuen Handwerkerinnungen zu verfahren?

Im März dieses Jahres ist durch kaiserliche Verordnung bestimmt, daß von dem neuen Handwerkergesetze die §§ betr. Innungen, Innungsausschüsse und Innungsverbände, die allgemeinen Bestimmungen über Lehrlingsverhältnisse nebst den diesbezüglichen Straf- und Uebergangsbestimmungen in Artikel 3—7 des Gesetzes am 1. April 1898 in Kraft treten. Es stehen also noch aus das Inkrafttreten der §§ über die Errichtung von Handwerkskammern, der besonderen Bestimmungen über Handwerkslehrlinge und über die Führung des Meistertitels. Diese werden in Kraft treten, sobald die Innungen gebildet sind.

Zugleich mit diesem kaiserlichen Erlaß sind auch die Ausführungsanweisungen des preußischen Handelsministers betreffs der oben genannten Teile des Gesetzes, sowie die Musterstatuten für Innungen sowohl für freie wie Zwangsinnungen veröffentlicht worden. (Verlag von C. Heymann, Berlin.)

Damit ist nun die Zeit gekommen, daß die Handwerker die Vorteile, welche das Gesetz ihnen bietet, durch Gründung von Innungen sich zu Nutzen machen. Das Vorgehen dabei ist verschieden, je nachdem man sich für freie oder für Zwangsinnungen entschieden hat. Daß die letzteren an sich den Vorzug genießen, ist schon oft genug in der Presse betont worden.

Ist eine Zwangsinnung nicht möglich oder nach den Ortsverhältnissen nicht empfehlenswert und hat sich eine hinreichende Anzahl von Handwerkern bereit gefunden, eine freie Innung ins Leben zu rufen, so gehen die Beteiligten daran, nach dem von der Regierung herausgegebenen Musterstatut ein Statut auszuarbeiten. Dasselbe kann in mancher Beziehung vereinfacht, in anderen Beziehungen erweitert werden, nach den örtlichen Verhältnissen und den Wünschen der Mitglieder. Ueberhaupt ist die Form dieses Musterstatuts durchaus nicht bindend. Doch ist zu beachten, daß alle Bestimmungen in dem auszuarbeitenden neuen Statut enthalten seien, die das Gesetz im § 83 vorschreibt und daß die getroffenen Aenderungen und Abweichungen stets mit dem Gesetze in Einklang stehen müssen. Ist das Statut von den Beteiligten beschlossen und durch Unterschrift vollzogen, so ist es der unteren Verwaltungsbehörde, d. h. in Städten über 10,000 Einwohnern der Gemeindebehörde, im Uebrigen dem Landratsamte einzureichen und zwar in zwei Exemplaren. Diese hat die Vorlagen an die höhere Verwaltungsbehörde, welche in diesem Falle für Preußen der Bezirksausschuß ist, weiter zu fördern. Zugleich sind Bevollmächtigte zu bezeichnen, welche die Innung bis zu ihrer Konstituierung vertreten. Das genehmigte Statut wird dann in einem Exemplar durch Vermittelung der unteren Verwaltungsbehörde den Bevollmächtigten wieder ausgehändigt. Mit der Genehmigung gilt die freie Innung als gesetzlich konstituiert. Die genannte Behörde muß die Unterzeichner des Statuts zu einer Versammlung berufen, in welcher die Vertreter, sofern die Innungsversammlung aus solchen bestehen soll, der Innungsvorstand und womöglich auch die Inhaber der übrigen Aemter gewählt werden.

Etwas weitgehender sind die Bestimmungen über die Errichtung einer Zwangsinnung. Diejenigen Handwerker, welche eine Zwangsinnung wünschen, müssen bei der unteren Verwaltungsbehörde einen diesbezüglichen schriftlichen Antrag stellen, den alle zu unterschreiben haben. In demselben ist anzugeben das Handwerk oder die verwandten Handwerke und der Bezirk, für welche die Innung errichtet werden soll, ferner die ungefähre Zahl der Handwerker, welche derselben eventuell beitreten müssen, sowie Bevollmächtigte, welche die weiteren Verhandlungen zu führen haben. Wenngleich die höhere Verwaltungsbehörde den Namen und Sitz der Innung und die Abgrenzung des Bezirkes zu bestimmen hat, so ist es doch empfehlenswert, wenn hierfür gleich in dem Gesuche Wünsche und Vorschläge angebracht und begründet werden. Die Behörde wird dieselbe gewiß thunlichst berücksichtigen. Auch ist im Interesse der Sache angebracht, im Gesuche zu begründen, warum und welche verwandte Gewerbe man in die Innung einzubeziehen wünscht und wie die Verkehrsverhältnisse sind, von denen es abhängt, ob die entfernter wohnenden Mitglieder am Innungsleben teilnehmen können. So eignen sich verschiedene politische Gemeinden, die zu einer Kirchengemeinde gehören, die gewöhnlich im Mittelpunkte des Verkehrs liegt, als Bezirk einer Innung, selbst wenn die Entfernungen ziemlich große sind. In den Städten sind die Handwerker viel mehr zergliedert, ihr Arbeitsfeld, den der Umfang ihrer Thätigtent enger begrenzt als in kleineren Orten, so daß man in letzteren mit dem Begriff „verwandte" Handwerke viel weiter gehen kann. Es giebt Handwerker, deren Mitglieder zur Ausübung ihrer Berufsthätigkeit Verkehrsmittel unterhalten, so z. B. die Bäcker und Metzger, die daher für einen größeren Bezirk eine Innung bilden können. An manchen Orten sind ferner noch die Namen der alten Innungen unter den Handwerkern in lebendiger Erinnerung, ja es bestehen noch Ueberreste derselben in Volksgebräuchen, Stiftungen, u. s. w. Da ist es angebracht, diese alten Bezeichnungen den neuen Innungen wieder beizulegen.

Die Ausführungsanweisung gibt ebensowenig wie das Gesetz selbst an, wie viel Personen zur Bildung einer leistungsfähigen Zwangsinnung erforderlich sind oder bis zu welcher Entfernung vom Sitze der Innung ihr Bezirk ausgedehnt werden kann. Das berechtigt zu dem Schlusse, daß auch die Behörde diese Fragen nach den örtlichen Verhältnissen der Mitglieder beurteilt wissen will. Wir möchten uns deshalb dafür aussprechen, daß man an mittleren Orten, wo mehrere Zwangsinnungen von den Handwerkern gefordert werden, sich schon mit einer geringeren Mitgliederzahl begnügt, da ja diejenigen Innungsaufgaben, welche eine größere Personenzahl erfordern, meist von dem Innungsausschuß für alle Innungen gemeinsam geleitet und durchgeführt werden können.

Jedenfalls liegt es im Interesse der Sache und dient zur Vermeidung der oft sehr zeitraubenden Rückfragen, wenn der erste Antrag wohlvorbereitet und nach allen Seiten gut begründet wird.

Dieser Antrag ist dann durch Vermittelung der unteren Verwaltungsbehörde, also der Gemeindebehörde, oder bei kleineren Orten u. Städten unter 10,000 Einwohnern des Landratsamtes dem Regierungspräsidenten einzureichen. Findet sich gegen die Errichtung einer Zwangsinnung nichts zu erinnern, dann tritt das Ermittelungsverfahren ein, ob die Mehrheit der beteiligten Handwerker für eine Zwangsinnung ist. Der Regierungspräsident hat im Amtsblatt eine diesbezügliche Bekanntmachung zu erlassen und einen Kommissar zu ernennen. Dieser teilt dieselbe in ortsüblicher Weise mit und fordert die betr. Handwerker auf, sich zu äußern. Ihre Erklärungen, welche innerhalb einer bestimmten Frist erfolgt sein müssen, werden in eine aufgelegte Liste eingetragen. Wenn nun die Mehrzahl derjenigen, welche sich an bei Abstimmung dafür ausgesprochen haben, wird vom Regierungspräsidenten die Anordnung über die Errichtung der Zwangsinnung erlassen und im Regierungsamtsblatt veröffentlicht.

Den Handwerkern, welche für eine Zwangsinnung sich entschlossen haben, müssen wir nun den dringenden Rat geben, sich an dieser letzten Abstimmung alle zu beteiligen und nicht zu glauben, es genüge, wenn sie in dem Antrage an die Regierung durch ihre Unterschrift ihren Willen kundgethan hätten. Andernfalls wäre es nicht unmöglich, daß ein paar Handwerker, welche gegen die Errichtung einer Zwangsinnung sind und geschlossen dagegen stimmen die Mehrzahl der Abstimmenden bilden und so die Zwangsinnung verhindern.

Ist nun die Anordnung über die Errichtung einer Zwangsinnung rechtskräftig geworden, dann werden die Antragsteller von der unteren Verwaltungsbehörde zur Einreichung eines Statutenentwurfes aufgefordert. Dasselbe ist nach dem Musterstatut der Regierung abzufassen und es gilt für dasselbe, was vorhin über das Statut für die freie Innung gesagt ist. Das Statut wird ebenso durch Vermittelung der unteren Verwaltungsbehörde dem Bezirksausschuß zur Genehmigung vorgelegt. Mit der Genehmigung gilt dann auch die Zwangsinnung als gesetzlich konstituiert.

Mögen nun die Handwerker an die Arbeit gehen, damit möglichst bald eine stattliche Anzahl von Innungen ins Leben tritt zum Segen des Handwerkerstandes.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Der „Osservatore Romano" veröffentlicht folgende Note: Einige liberale Blätter verbreiten Andeutungen, betreffend die Haltung des heil. Stuhles zu dem spanisch-amerikanischen Streite, als ob derselbe für den einen oder anderen der Kriegführenden unterhandele. Es ist überflüssig, diese Gerüchte zu dementieren, denn alle kennen die vollkommen korrekte Haltung, die der heil. Stuhl den beiden Nationen gegenüber innehielt und innehält, da sein Wunsch allein der nach dem Frieden ist.

In Madrid geht das Gerücht von einem heftigen Kampfe zwischen dem spanischen und dem amerikanischen Geschwader bei den Antillen. Einzelheiten fehlen. — Die Ministerkrisis dauert fort. Die Regierung giebt die Zahl der am Sonntag bei Linares Getöteten, wo die Ruhe wiederhergestellt sei, auf drei an und verkündigt die Verhängung des Belagerungszustandes über diese Stadt. In Catalonien und in den Provinzen Burgos, Lagrono, Navarra, Vizcaya, Alava und Guipuzcoa ist alles ruhig. Ueber die Landschaften Gibraltar und Andalusien ist der Belagerungszustand verhängt worden. Den Blättern zufolge passierte gestern nachmittag eine aus neun Schiffen bestehende spanische Flotte in Sicht von Kap Espichel, südlich von Lissabon. Die Fahrt ging in südlicher Richtung. Die Ministerkrisis wird erst zur Thatsache werden, nachdem die Kammer für die durch Dekret verfügte Herabsetzung der Getreidezölle Indemnität bewilligt haben wird. Der Präsident des Senates rät der Königin, das bisherige Kabinett wieder einzusetzen. Das neue Kabinett dürfte dann, wie angenommen wird, unter Mitwirkung von Gamazo zu stande kommen. Die Lage auf den Philippinen wird hier nicht als verzweifelt angesehen. Spanien ist noch im stande, die Amerikaner von dort zu vertreiben. — Präsident Mac Kinley sandte dem Kongreß eine Botschaft, in welcher er in nahezu denselben Ausdrücken, wie die Depesche des Admirals Dewey abgefaßt ist, von dem erfochtenen Siege Mitteilung macht und hinzufügt:

Der materielle Erfolg dieses ersten Erfolges wird übertroffen durch den starken moralischen Eindruck auf das Herz der Nation, das erregt ist nicht durch Eitelkeit oder Eroberungsgier, sondern durch das Gefühl tiefer Dankbarkeit, daß wir gesiegt haben infolge der Gerechtigkeit unserer Sache (!!) und daß durch die Gnade Gottes ein wichtiger Schritt geschehen ist zur Erreichung des ersehnten Friedens. Die Botschaft schließt mit der Bitte an den Kongreß, eine Dankesbezeugung für den Admiral Dewey, die Offiziere und Mannschaften zu votieren. Beide Kammern nahmen infolgedessen unverzüglich eine Resolution an, in welcher die Dankesbezeugung zum Ausdrucke gelangt und die Ernennung Dewey zum Kontreadmiral genehmigt wird.

Allgemeine Rundschau.

Das Abgeordnetenhaus

erledigte in zweiter Lesung das Gesetz betreffend die Bewilligung weiterer Staatsmittel für Arbeiterwohnungen, nachdem Arendt den Wunsch ausgesprochen, daß das Wohnungswesen der gesamten Bevölkerung gesetzlich geregelt werden möge. Hierauf wird die Beratung der Pfarrerbesoldungsgesetze fortgesetzt. Bei Artikel 3 und 4 des evangelischen Gesetzes erklärte Tschoppe das Einverständnis der Freikonservativen, bat aber um genaue Ausführungs-Bestimmungen und machte Bedenken geltend, daß die erste Auszahlung der Gehälter Schwierigkeiten bereiten werden. Schwarzkopf versprach den Erlaß genauer Ausführungbestimmungen und sucht die Bedenken des Vorredners zu zerstreuen. Schaffner erklärt sein Einverständnis. Abg. v. Tynern fürchtet bei Beurteilung die Leistungsfähigkeit Benachteiligung großer Städte gegenüber den Landgemeinden. Schwarzkopf verspricht, bei Prüfung der Leistungsfähigkeit größtmöglichste Berücksichtigung der Städte. Irmer bemerkt, daß die Staatszuschüsse nur dazu da sind, zu verhindern, daß leistungsfähige Gemeinden erhöhte Zuschüsse zahlen müssen. Dr. Porsch erklärt, daß die Bedenken seiner Freunde durch Kommissionsberatungen und durch die bestimmten Erklärungen der Regierung geschwunden sind. Artikel 3 und 4 wird angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes. Gegen eine Anregung v. Zedlitz, der Minister möge einen Fonds von einer Million zur Verfügung stellen, um in besonders dringenden Fällen eine Zulage für das laufende Jahr gewähren zu können, erklärten sich Dr. Bosse und Dr. Porsch. Es folgt das Gesetz für katholische Geistliche. Bei Artikel 3, worin 3 438 400 Mk. Staatszuschüsse vorgesehen sind, fragt Schwarz, ob auch Hausgärten als Zubehör der Dienstwohnung gelten. Geheimrat Förster erwiderte, daß über Berechnung der Erträge des Stellenvermögens

---

Feuilleton der „Oberschlesischen Volksstimme".
Nr. 107. Gleiwitz, 11. Mai 1898. 24. Jahrg.

Glückskinder.

Roman aus Oberschlesien

von Valeska Gräfin Bethusi-Huc

(Moritz von Reichenbach.)

3) (Nachdruck verboten.)

Er ließ sich aber die Neckerei gern gefallen, und es war ihm wirklich von Herzen wohl, wenn er hinter den blankgeputzten Fensterscheiben seines warmen Wohnzimmers saß, die Pfeife, die er schon zurechtgemacht und gestopft vorfand, in den Mund nahm und zwischen den Blüten eines Pelagonienstockes und eines Priemelbusches, die auf dem Fensterbrett standen, hinaus sah auf die Straße und sich freute, daß andre dort kalte Füße kriegten in dem Schnee, während er geborgen war. So saß er auch heute auf seinem Lieblingsplatz schon fünf Minuten, nachdem er am heiligen Nepomuk vorübergegangen war, und erst nachdem die Pfeife brannte, fragte er zwischen zwei Zügen:

„Na, was hat denn die ‚Gnädige' zu unserer Anne-Marie gesagt?"

Frau Harbosky zuckte die Achseln.

„Ach, die alte Geschichte," antwortete sie. „Die Vornehmen können sich's nicht denken, daß unser einer auch seinen Stolz hat und seine Kinder vorwärts bringen möchte! Gratulieri hat sie der Anne-Marie, ja, aber so, so, man sah, es kam ihr nicht von Herzen."

„Ist doch sonst so 'ne gute und 'ne kluge Frau, die Doven," brummte Harbosky, „aber ihre Eigenheiten hat sie — nennt mich auch immer nur Herr Harbosky — und ich bin doch meine dreißig Jahre Brennereidirektor gewesen."

„Na, laß gut sein, Vater, für die anderen Leute bist du der Herr Direktor, und mit denen vom Schlosse haben wir ja nicht viel zu thun."

Ein Zischen klang in diesem Augenblick vom Ofen her. „Herrje! Die Bratäpfel, die hatt' ich vergessen; sie warten schon auf dich, Vater, nu' melden sie sich!" rief die Frau.

Der Direktor lachte behäbig. Elschen holte einen Teller herbei und bediente den Vater, der mit wahrhaft kindlichem Behagen seinen Leckerbissen verzehrte.

Anne-Marie stand inzwischen am anderen Fenster und blickte in den Schnee hinaus. Sie dachte daran, wie sie als Kind oft an diesem selben Fenster gestanden und ungeduldig nach dem Wagen ausgeschaut hatte, der die „gnädige Frau" bringen sollte. Denn wenn Frau von Doven gekommen war, um die Kinderkleider für ihre Leutebescherung abzuholen und zu bezahlen, dann pflegte die Mutter ihre Weihnachtseinkäufe zu machen, und Anne-Marie und Elschen warteten gespannt und neugierig der Dinge, die da kommen sollten. Was waren sie für glückliche Kinder gewesen! Früher, als Frau von Dovens Tochter noch zu Hause und ein kleines Mädchen war, wurden die Schwestern Harbosky manchmal in den Feiertagen zur Schokolade eingeladen. Dann zogen sie die neuen Weihnachtskleider an und kamen sich sehr stolz und bevorzugt vor. Und Arved sprach auch ab und zu in den Ferien vor und erschien ihr stets wie ein kleiner Prinz, denn sie konnte ihn sich nicht ohne den Hintergrund von Schloß Petersdorf vorstellen. Dann erfüllte der Aepfelduft das Zimmer so wie jetzt, und der Schnee lag vor den Fenstern, und der heilige Nepomuk blitzte im Strahl der Wintersonne. Das Zimmer war dasselbe geblieben mit seinen hellen Möbeln und weißen Gardinen, und die Eltern waren auch unverändert trotz der paar grauen Haare, die sich nun in ihre Scheitel mischten. Aber sie selbst war eine andere geworden!

Sie verstand, warum Frau von Doven sie so ernst bei ihrem Glückwunsch angesehen hatte, aber sträubte sich nicht gegen dieses Verständnis. Nein, Frau von Doven sollte nicht recht haben, sie wollte sich noch wohl fühlen im Elternhause, wenn sie auch in andere Lebenskreise hineingesehen hatte, und es ihr hier für die Dauer zu eng geworden wäre. Sie empfand doch dankbar die Liebe der Eltern, sie hatte sich auf diese Ferien gefreut, es war alles ganz gut so wie es war, und sie fühlte sich glücklich. Nur eins wollte sie nicht: man sollte sie im Schloß nicht mehr wie das Kind von einstmals betrachten, das man zur Schokolade einlud und das man dann doch mehr zu den Dienstboten als zur Herrschaft gehörig rechnete. Arved hätte es sich nicht herausgenommen, eine Dame aus seinen Kreisen so keck anzusehen, wie er glaubte, sich das ihr gegenüber gestatten zu dürfen. Sie errötete in der Erinnerung an diesen Blick und an die Art, wie er sie begrüßt hatte. In seine Freundlichkeit mischte sich etwas wie Herablassung, gegen die sie sich empörte. Und trotzdem blieben ihre Gedanken an Arved haften, an dem „Prinzen" ihrer Kinderträume, und seine schlanke Gestalt mit den eleganten Bewegungen, seine dunklen, übermütig blitzenden Augen erschienen ihr wie etwas Fremdes, in dem sie doch die alten, bekannten Züge suchen und finden mußte.

Da weckte sie Elschens Stimme aus ihrer Träumerei.

„Nein, wie der Herr Arved die Anne-Marie angesehen hat, das war zum Totlachen," sagte die Kleine. „Kannst du stolz sein, Anne-Marie!"

„Dazu finde ich nun grade keine Veranlassung," erwiederte Anne-Marie die Achseln zuckend.

Es ärgerte sie, daß Else den Blick, den sie fast beleidigend gefunden hatte, als Auszeichnung empfand, aber freilich, Elschen war mit ihren 17 Jahren ja fast noch ein Kind.

Frau Harbosky, die sich mit einem Strickstrumpf ihrem Mann gegenüber gesetzt hatte während Elschen den Tisch deckte, mischte sich darein.

„Nu, er hat ja auch alle Ursache unser Herzkind anzusehen, so was begegnet ihm nicht alle Tage."

„Mach' doch das Mädel nicht eitel," sagte der Direktor; aber seine Frau verteidigte sich.

„I wo, und Hübschsein ist kein Verdienst, das wissen die Mädel von klein an. Aber die Spiegel kann man doch nicht zu hängen, und was die ihnen sagen, werden sie schon selber wissen! Was aber den Herrn Arved betrifft, so hab' ich's auch gemerkt, wie der die Anne-Marie nur so mit den Augen verschlungen hat — na, Herzkindel, eitel brauchst du deswegen nicht zu sein, aber eine Schande ist's auch nicht!"

(Fortsetzung folgt.)

der Minister nach Anhörung bischöflicher Behörden entscheidet. Im weiteren kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen von Eynern einerseits und Dasbach und Dr. Porsch andererseits, im Verlauf der Abg. Dr. Porsch in Uebereinstimmung mit von Heydebrand nochmals feststellte, daß in der Kommission sämtliche Mitglieder, auch Herr von Eynern, für Erhöhung des Zuschusses an die katholische Kirche eingetreten seien. Im weiteren führte Abgeordneter Dr. Porsch aus, seine Freunde hätten eine Erweiterung der Vorlage nach verschiedenen Seiten hin gewünscht, hätten aber teils mit Rücksicht auf formelle Schwierigkeiten, teils wegen Aussichtslosigkeit weitergehender, schon in der Kommission abgelehnter Anträge darauf verzichtet, solche im Plenum wieder einzubringen. Artikel a wird angenommen. Ebenso Artikel 1—3. Zu Artikel 4, welcher von Alterszulagen handelt, wies Dr. Porsch darauf hin, daß nach diesem Paragraphen Geistliche, die während des Kulturkampfes als Hauslehrer oder Hausgeistliche in Preußen geblieben seien, geschädigt werden könnten. Aus formellen Gründen habe man davon absehen müssen, im Gesetz selbst eine Entschädigung dieser Geistlichen auszuschließen, allerdings nur in der bestimmten Erwartung, daß bei Beurteilung der einschlägigen Verhältnisse seitens der Regierung mit größtem Wohlwollen verfahren werde; insbesondere erwarte man dies bezüglich der Verhältnisse der Rektoratsschulen. Abg. Dittrich fügte noch ergänzend hinzu, man habe von weitergehenden Anträgen zu diesem Artikel auch deshalb abgesehen, weil zu hoffen sei, daß die betreffenden Geistlichen von der bischöflichen Behörde anderweit schadlos gehalten werden würden.

Ueber die Reisedispositionen des Kaisers

wird aus Kiel gemeldet, daß der Monarch zur Binnenregatta des Kaiserlichen Yachtklubs am 17. Juni in Kiel eintrifft und am 18. Juni zur Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms des I. nach Altona reist. Darauf nimmt der Monarch an der Regatta auf der Unterelbe Teil und begiebt sich später auf der „Hohenzollern", begleitet vom Aviso „Hela", nach Helgoland, wo er die Ankunft der Yachten, welche an der Hochsee-Regatta Dover—Helgoland teilnehmen, erwarten wird. Von Helgoland begiebt sich der Kaiser am 23. Juni wieder nach Kiel zurück, um an der am folgenden Tage beginnenden „Kieler Woche" teilzunehmen. Am 4. Juli tritt der Kaiser von Travemünde aus seine diesjährige Nordlandsfahrt an, die etwa drei Wochen dauern wird. Der Aviso „Hela" wird auf dieser Fahrt die Yacht „Hohenzollern" begleiten.

„Nur die Burg des Ultramontanismus"

noch gilt es zu erobern — alles steht gut!" Es war der damalige Präsident des „Nationalvereins", Rudolf von Bennigsen, der im Jahre 1859, als Oesterreich durch den lombardischen Krieg geschwächt war, die erste Parole zur „Sammlung für den Kulturkampf" ausgab. Mit eigenartigen Gefühlen muß heute der Erzvater des Nationalliberalismus vom öffentlichen Leben Abschied nehmen, wenn er die Schicksale seiner Partei mit denen des „Ultramontanismus", d. h. der katholischen Kirche und ihrer Vorkämpfer vergleicht. Aeußerlich von machtvoller, alleinherrschender Stelle zu einer parlamentarischen Gruppe vierten und fünften Ranges herabgesunken, politisch unselbstständig und einflußlos, innerlich grundsatzlos, eine Beute der Interessenkämpfe von rechts und links, in seinem socialen und sittlichen Nihilismus abgelöst von der Socialdemokratie, ist der Nationalliberalismus heute ein steuerloses Wrack, das jeden Augenblick zerschellen kann. Vor der verfolgten Kirche hat der Meister der „realpolitischen" Staatskunst kapitulirt; das katholische Deutschland strebt aufwärts, die Vertretung seiner hundert Getreuen wahrt die Rechte des Volkes als ausschlaggebende Partei — die „Burg des Ultramontanismus" ist immer noch nicht erobert.

Als Belohnung für königstreue Gesinnung

soll nach der „Post" die Centenarmedaille am gelben Bande auch solchen Veteranen verliehen werden, die mit dem Militärstrafgesetz in Konflikt geraten waren. Vornehmlich kommen solche Veteranen in Betracht, die ihre Strafe bereits vor dem Empfange der Kriegsmedaille erlitten haben, dann aber solche, welche sich zwar einer mit Ehrenstrafen bedrohten Handlung schuldig machten, deren Straftat aber im Hinblick darauf, daß das verurteilende Gericht auf eine Ehrenstrafe nicht erkannt hat, in milderndem Lichte erscheint. Schließlich „können" in Zukunft auch solche Veteranen die Medaille erhalten, die zwar wegen Verbrechen oder Vergehen mit mehr als sechs Wochen Gefängnis oder mit Freiheitsstrafe wegen unehrenhafter Handlungen bestraft sind, diese Bestrafung aber vor längerer Zeit oder unter Umständen erlitten haben, die eine mildere Beurteilung zulassen. In allen diesen Fällen ist natürlich erste Voraussetzung, daß die in Betracht kommenden Veteranen gegenwärtig die uneingeschränkte Achtung ihrer Mitbürger genießen und daß über ihre patriotische und königstreue Gesinnung kein Zweifel besteht."

Tagesneuigkeiten.

Hinrichtung.

Die Königsattentäter Karditzi und Giorgis wurden gestern vormittag auf dem Fort Palanneli bei Nauplia in Athen hingerichtet.

Grubenunglück.

Durch ein Unglücksfall in „Gute Hoffnungs"-Kohlengrube bei Awirs in Belgien wurden 5 in einem Fahrstuhl befindliche Arbeiter getötet und eine Anzahl andere schwer verwundet.

Gestrandet.

Nach einer Meldung aus Sidney ist in einem schweren Sturm unweit Broken-Bay der Dampfer „Mainland" gestrandet. Die aus 22 Mann bestehende Besatzung sowie 36 Passagiere gelten als verloren.

Eisenbahnunglück.

Der von Basel kommende Schnellzug stieß gestern nachmittag zwei Uhr bei der Station Fontain mit einem Personenzug zusammen. Drei Personen wurden getödtet und zehn verwundet.

Vom Hochwasser.

Aus allen Teilen Kurhessens werden Ueberschwemmungsnöte andauernd gemeldet. Die Fulda nebst Nebenflüssen steigt weiter, Wolkenbrüche haben verheerend gewirkt. — Die Ruhr führt Hochwasser. Namentlich an der mittleren Ruhr sind weite Strecken überschwemmt, auch die Stadt Schwerte steht teilweise unter Wasser. — Auf der Weser ist wegen Hochwasser die Schiffahrt eingestellt. — Das Hochwasser hat großen Schaden angerichtet. Bei Mühlheim an der Ruhr trieb ein besetztes Fischerboot gegen die Eisenbahnbrücke, wo das Boot zerschellte, und zwei Personen ertranken. Bei Kassel wurde durch die hochgehende Fulda die Militärbrücke, sowie die Badeanstalten weggerissen; bei Zierenberg ertrank ein Schleusenwärter.

Bluttat.

Martin, ein 19 jähriger Gehilfe des auf dem Boulevard Poissoniere etablierten Zahnarztes Banderly erschlug diesen mit einem Metallinstrument. Aus dem Etablissement, wo später Banderly gefunden wurde, begab sich Martin nach der Wohnstube und brachte Banderleys Haushälerin mit einem schweren Schlüssel Verletzungen am Hinterkopfe bei. Die Haushälterin konnte sich zum Fenster retten und um Hilfe rufen. Als Leute kamen, war Martin mit einer bedeutenden Baarschaft und Inwelen verschwunden.

Attentat in der Kirche.

Ein Attentat wurde am Sonntag in der Pfarrkirche zu Straubing (Niederbayern) auf den Centrumsabgeordneten Stadtpfarrer Scheubeck, während er das Hochamt hielt, verübt. Der Hochaltar steht auf einem weiten, gegen das übrige Schiff der Kirche abgeschlossenen Presbyterium, zu dem rechts und links je eine Thür führt. Als der Pfarrer gegen Ende des Hochamts an der Evangelienseite (linke Seite) des Altars stand, wurden von der rechten Thüre her zwei Revolverschüsse auf ihn abgefeuert. Die im Presbyterium befindlichen Kinder fingen zu schreien an, indem stürzte der Attentäter von rechts mit einem Messer in der Hand nach dem Altar, verwickelte sich aber mit den Füßen in den auf den Altarstufen liegenden Teppich, stolperte und fiel. Der unerschrockene Pfarrer Scheubeck sprang die Stufen herab, schob die Kinder zur linken Thür hinaus, eilte auf den Attentäter zu, der sich eben aufrichten wollte und hielt ihn fest. Es kam sofort Unterstützung und der Mann wurde festgenommen. Scheubeck hat keine Verletzung. Der Attentäter ist ein 30jähriger Bader, der Seiltänzer gewesen, dann in ein Trappistenkloster in Bosnien gehen wollte, unterwegs die Mitreisenden bestahl und deshalb wieder zurückbefördert wurde. Der Mann war bereits im Arbeitshause, lebte vom Betteln und soll das Attentat aus Rache verübt haben, weil der Armenpflegschaftsrat sein Gesuch um Gewährung eines Wohnungsgeldzuschusses abgewiesen hatte.

Aus dem Stadt- u. Landkreis Beuthen.

Der Nachdruck unserer Originalkorrespondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Beuthen, den 11. Mai 1898.

§ [**Personalien.**] Zum Obersteiger der Jenny-Otto-Grube wurde Bergingenieur Kinnel befördert. — Zum Betriebsführer der Cäciliengrube ist unter Beförderung zum Bergverwalter Obersteiger Gemga, zum Waschobersteiger der Erzwäsche auf Ottiliengrube Waschsteiger Gürich ernannt worden.

t. [**Rascher Tod.**] Unerwartet ist heute im Bad Ziegenhals der Prokurist der Firma Franz Mikeska Herr Schneider gestorben.

k. [**Sommerausflug.**] Der katholische Meisterverein unternahm am vergangenen Sonntag einen Ausflug nach Josephsthal.

a. [**Jugendspiele.**] Mit der Abhaltung der Jugendspiele ist am 7. d. Mts. bereits begonnen worden. Es beteiligen sich hieran die Knaben der Ober- und Unterklassen sämtlicher städtischer Schulen. Gespielt wird am Mittwoch und Sonnabend in der Zeit von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Leiter der Spiele ist auch in diesem Jahre Lehrer Kasperkowitz.

g. [**Themata.**] Bei der am 7. d. Mts. in Breslau begonnenen Mittelschullehrerprüfung sind folgende Themata in Pädagogik und Religion zur Bearbeitung gestellt worden: 1.) Autorität und Liebe sind die Ecksteine der Disciplin. 2.) Wie bereitete das alte Testament die Juden und Heiden auf den Erlöser vor?

a. [**Straßenbahn Schwientochlowitz-Ober-Lagiewnik-Chropaczow.**] Der Regierungs-Präsident zu Oppeln hat der Firma Schikora und Wolff in Kattowitz die Genehmigung zur Herstellung und zum Betriebe einer elektrischen Kleinbahn von Schwientochlowitz nach Ober-Lagiewnik und Chropaczow in Teilstrecken von Schwientochlowitz nach Kolonie Piasniki und von Kolonie Piasniki nach Ober-Lagiewnik mit Abzweigung von Lagiewnik nach Chropaczow erteilt.

b. [**Schweineeinfuhr.**] In die Schlachthäuser zu Beuthen, Kattowitz, Myslowitz und Tarnowitz sind im Monat April im Ganzen 5285 Schweine aus Rußland eingeführt worden. Die höchste Einfuhrziffer hat Beuthen mit 1954 und die niedrigste Tarnowitz mit 558 Schweinen; von den eingeführten Schweinen ist eins trichinös und 45 finnig gewesen.

e. [**Besitzwechsel.**] Das Rittergut Costau, Kreis Kreuzburg, (bisheriger Besitzer von Glisczinski) ist in den Besitz des Grafen Ballestrem auf Plawniowitz übergegangen.

a. [**Allerlei vom Tage.**] Ein Schauturnen veranstaltet am künftigen Sonntag der Turn-Verein „Vorwärts" im Hotel Sanssouci, zur Stärkung seines Fahnenfonds. — Einen Unfall erlitt heute vormittag auf der Kasernenstraße der Fleischer Karl Baudis aus Königshütie, indem er während der Fahrt von seinem Wagen herunterspringen wollte, dabei mit dem linken Bein hängen blieb und durch den Sturz auf das Straßenpflaster sich eine erhebliche Verletzung des Nasenbeins zuzog, worauf er sich sofort zu einem Arzt begab. — Ein 16jähriger Bursche Namens Brylka aus Radzionkau entwendete heute vormittag auf dem hiesigen Wochenmarkte einer Arbeiterfrau aus Chropaczow ein Portemonnaie mit 3 Mark Inhalt und 3 Paar baumwollene Strümpfe. Der Dieb entkam auf dem Wege nach der Kasernenstraße. — Gestern geriethen in einem hiesigen Restaurant zwei Fleischer in Streit. Im Verlaufe desselben zog einer derselben ein haarscharfes Schlachtmesser und bedrohte damit den anderen. Dem gefährlichen Menschen wurde jedoch durch anwesende Gäste das Messer entwunden. — Auf der Bahnhofstraße wurde gestern abend um 9½ Uhr der erst kürzlich aus dem Krankenhause entlassene Haushälter Gottlieb Spalek mit einer großen Kopfwunde aufgefunden. Sp. zog sich dadurch die Kopfwunde zu, daß er im total betrunkenem Zustande gegen eine scharfe Mauerecke fiel. Durch die Sanitätsmannschaften der Theaterwache wurde der Verletzte verbunden und mittels Droschke nach dem Krankenhause geschafft.

* [**Standesamtliche Nachrichten.**] Geburten: Arbeiter Eduard Imiela 1 S. — Buchhalter Emil Braedel 1 S. — Häuer Franz Trella 1 S. — Maurer Paul Lorenz 1 S. — Ziegeleiarbeiter Ignatz Greinert 1 T. — Holzaufseher Karl Kick 1 T. Aufgebote: Droschkenkutscher August Schlensok, hier mit Lucia Juzczyk, hier. Vorarbeiter Anton Kuhnert, hier, mit Witwe Gertrud Fabrici, geb. Zurek, hier. — Bahnarbeiter Paul Goj, hier, mit Anastasia Makowski, Roitza. Eheschließungen: Markenaufseher Peter Pytlik, Roßberg, mit Franziska Hallin, hier. Sterbefälle: Einwohnerin Wittwe Marie Kohyk, geb. Kalus, 66 J. — Johann, S. des Arbeiters Imiela, 19 Std.

* [**Standesamtliche Nachrichten von Roßberg**] Geburten: Grubenarbeiter Simon Wieczorek 1 S. — Bergmann Karl Czok 1 T. — Bergmann Franz Nowak 1 S. — Grubenarbeiter Joseph Tkoz 1 T. — Bierkutscher Franz Mroß 1 S. — Bergmann Constantin Warcok 1 S. — Hilfswärter Franz Stasch 1 S. — Bergmann Joseph Skiba 1 S. — Bergmann Jakob Schiwy 1 S. Eheschließungen: Grubenarbeiter Johann Trocha, Beuthen OS., mit Viktoria Kasperczyk, hier. — Arbeiter Josef Wardenga mit Marie Glombitza, beide Neu-Guretzko. — Grubenarbeiter Dominik Scholtyschik, Beuthen OS., mit Agnes Rogatzki, hier. — Bergmann Valentin Pakulla mit Clara Furgatz, beide hier. Sterbefälle: Bergmannsfrau Rosalie Kopytko, geb. Nowak, 23 J. — Paul S. des Bergmanns Constantin Kopytko, 1 J. 8 Mon. — Robert, S. d. Schmied Josef Kruppa, 12 J. — Pauline, T. d. Bergmanns Alexander Michallik, 5 Mon.

Aus Gleiwitz Stadt und Land.

Nachdruck unserer Originalkorrespondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Gleiwitz, den 11. Mai 1898.

[**Die freisinnige Volkspartei**] hat in der Provinz Schlesien seither folgende Kandidaten aufgestellt: I. Regierungsbezirk Breslau. 1. Guhrau-Steinau-Wohlau: Rechtsanwalt Pohl-Gleiwitz. 2. Namslau-Brieg: Oberlehrer Dr. Doormann-Brieg. 3. Ohlau-Nimptisch-Strehlen: Landtagsabgeordn. Oberlehrer Wetekamp-Breslau. 4. Schweidnitz-Striegau: Redakteur und Stadtverordneter Carl Goldschmidt-Berlin. 5. Waldenburg: Justizrat Feige-Breslau. II. Regierungsbezirk Liegnitz. 6. Grünberg-Steinau: Justizrat Munckel-Berlin. 7. Sagan-Sprottau: Reichstagsabgeordneter Dr. Müller-Berlin. 8. Lüben-Bunzlau: Geh. Justizrat Schmieder-Breslau. 9. Löwenberg: Rektor Kopsch-Berlin. 10. Goldberg-Haynau-Liegnitz: Rechtsanwalt Kauffmann-Berlin. 11. Landeshut-Jauer-Bolkenhain: Dr. Otto Hermes-Berlin. 12. Schönau-Hirschberg: Fabrikbesitzer Bleil-Brandenburg. 13. Lauban-Görlitz: Stadtrat Lüders-Görlitz. 14. Rothenburg-Hoyerswerda: Rechtsanwalt Dr. Hollstein-Görlitz.

a. [**Der heutige Viehmarkt**] zeigte einen sehr ruhigen Charakter. Circa 300 Kühe, 16 Ziegen über 530 Pferde, von denen 190 Pferde besseren Kalibers waren, und bis zu 1150 Mk. verkauft wurden. Allerdings gingen auch Pferde für 10 Mark ab. Rinder fanden schnelle Abnahme. Luxuspferde gab es nicht.

p [**Nach Kiautschou.**] Der Maurerpolier Simonides in Petersdorf hat sich mit etwa 30 Maurern entschlossen, demnächst die Reise nach Kiautschou anzutreten. Die erforderlichen Schritte zur Erlangung der Reise-Legitimationen haben dieselben bereits gethan. Die Auswanderungslustigen hoffen, in kurzer Zeit reiche Leute zu sein!

P. [**Zur Vermeidung unnötiger Weitläufigkeiten**] und zur leichteren Controle der bereits zum Wasserzins veranlagten Gebäude ersucht die Wasserwerksverwaltung die Grundbesitzer, bei allen Wasserleitungsanschluß-Gesuchen die Grundsteuermutterrollen Nr., die Gebäudesteuerrollen Nr., sowie die Hypotheken Nr. der anzuschließenden Grundstücke anzugeben. Die erforderliche Zeichnung ist in doppelter Ausfertigung und zwar auf Pauseleinwand oder auf Leinwand aufgezogen einzureichen; aus derselben muß die innere Hausleitung der auszuführende Anschluß an das Hauptrohr unter Angabe der zu verwendenden Rohrdimension und die etwa beabsichtigten Bade- und Closetanschlüsse — letztere sind nur bis in die eigene Düngergrube zulässig — ersichtlich sein. Gleichzeitig macht die genannte Verwaltung darauf aufmerksam, daß zur Verwendung von Leitungswasser, zu Bauzwecken, für die Verwendung zur Inbetriebsetzung zu Wasserstrahlpumpen und zu besonderen Anlagen für gewerbliche Zwecke die Aufstellung eines Wassermessers zu beantragen ist.

n [**Ein böser Streich**] ist dem Hausbesitzer Moczigemba in voriger Nacht gespielt worden. Als seine Bedienungsfrau früh gegen 5 Uhr im Ofen Feuer anmachte, schlug der Rauch zurück und füllte das ganze Haus mit dickem Qualm. Erst nach langem Suchen entdeckte der Wirt, daß die Rauchausgänge mit Salzsäcken verstopft waren. Nachdem letztere entfernt worden waren, hatte der Rauch wieder freien Abzug.

b [**Petersdorf**] erstrahlt seit einigen Tagen des Abends im elektrischen Lichte.

a [**In große Gefahr**] gerieten gestern Kinder, welche in der Nähe der Badeanstalt spielten. Das

Kleines Feuilleton.

Eine Riesenpolizeimacht. In keiner anderen Stadt der Welt dürfte die heilige Hermandad von so außergewöhnlich großen Menschenexemplarenn vertrete sein, als in New-York. Etwa vierhundert der dort angestellten Polizisten verdunkeln im wahrsten Sinne des Wortes durch ihre körperliche Größe jedes andere Wesen, das sich in ihre Nähe wagt. Die Leute messen nämlich ohne Ausnahme über sechs Fuß, und unter diesen Riesen ragen die Mitglieder des berühmten „Broadway-Detachements" noch um ein bedeutendes hervor. Von den neunzig Mann, die diese Truppe bilden, und die den Straßenverkehr auf dem Broadway zu regulieren haben, ist kein einziger kleiner als 6 Fuß 2 Zoll, während das Durchschnittsmaß 6 Fuß 4 Zoll beträgt. Wie in einer Hügelkette eine Bergspitze immer die andere überragt, so giebt es selbst unter diesen ausgewählten Riesen auch Männer, die imstande sind, auf ihre Collegen herabzublicken. Dies ist vornehmlich bei zwei in ganz New-York bekannten Polizisten Taggart und Graham der Fall, deren Turmgestalten man von einem Ende des Broadway bis zum anderen sehen kann. Graham ist der Goliath des ganzen Detachements; er mißt 6 Fuß 6½ Zoll und hat das ansehnliche Gewicht von 2½ Centner. Taggart ist um einen halben Zoll kleiner als sein Rivale, doch gleicht er diesen Mangel reichlich durch seine Leibesfülle aus; er wiegt nämlich nicht weniger als 139 Kilo und kann sich eines Brustumfanges von 47 Zoll rühmen.

Ein unheimlicher Liebhaber. Der Pariser Untersuchungsrichter Mr. Geoffroy ist mit einer höchst merkwürdigen Angelegenheit betraut worden, die völlig aufzuklären, ihm nicht so leicht werden dürfte. Die 17jährige Tochter eines Architekten, der mit seiner Familie eine reizende kleine Villa in Epinay bei Paris bewohnt, traf seit einiger Zeit auf ihren täglichen Fahrten nach der Hauptstadt häufig mit einem elegant gekleideten jungen Manne zusammen der ihr in auffälligster Weise den Hof machte. Obgleich sie sich durchaus zurückhaltend gegen den galanten Herrn verhielt und ihm zu verstehen gab, daß sie nicht belästigt zu werden wünschte, begegnete sie ihm doch stets auf ihrem Wege und konnte sich seiner Zudringlichkeiten nur mit Mühe erwehren. Da traf plötzlich ein von dem Unbekannten stammendes Schreiben ein, in welchem dieser die Drohung aussprach, er werde, falls er nicht erhört werde, das Mädchen samt dessen Eltern umbringen. Dieser Brief wurde nun von dem Vater der jungen Dame der Polizei übergeben, die seitdem das Haus des Architekten streng überwachen ließ. Vor etwa acht Tagen erhielt Mlle. C. durch die Post eine elegante Bonbonnière zugeschickt; als sie eins der darin enthaltenen Chokoladen-Fondants zum Munde führte, fiel ihr sofort der sonderbar scharfe Geschmack des Bonbons auf, den sie deshalb auch nicht verschluckte, sondern zusammen mit der ganzen Bonbonniere einem Apotheker zur Untersuchung übergab. Dieser konstatierte, daß die Chokolade in beträchtlicher Quantität schwefelsaures Kupfer enthielt. Nachdem nun vor einigen Tagen die Familie nach kürzerer Abwesenheit von Hause ein Mahl eingenommen hatte, wurden sämtliche Personen gleich darauf von heftigen Schmerzen befallen. Der herbeigerufene Arzt erkannte die Symptome einer leichten Vergiftung und stellte fest, daß der bei der Mahlzeit genossene Wein ebenfalls mit schwefelsaurem Kupfer vermischt war. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß besagter Fremder in den Keller eingedrungen ist und sich mit dem den Tischwein enthaltenden Fasse zu schaffen gemacht hat.

Rumänische Banditen. In Cleascov bei Mehedinzi drang eine Räuberbande in das Haus des Einwohners Tudor Raducanu, überfiel diesen und sein Weib und folterten beide in entsetzlicher Weise, um von ihnen die Angabe, wo sie ihr Geld aufbewahrten, zu erpressen. Die beiden Unglücklichen mußten sich schließlich, unfähig, die furchtbaren Qualen weiter zu ertragen, dazu verstehen, den Räuber zu sagen, wo sie ihre geringen Ersparnisse — es waren 1154 Lei — liegen hatten, die denn auch sofort von den Elenden geraubt wurden. Die Briganten verließen hierauf das Haus; Raducanu und sein Weib wurden von Nachbarn später gefesselt am Boden liegend in sehr bedenklichem Zustande vorgefunden.

Die rote Kravatte. Dem Rechtshörer Max Schwarz, der sich neulich im Auftrage eines Advokaten in Geschäftsangelegenheiten von Budapest nach Waitzen begab, passierte dort ein recht unangenehmes Abenteuer. Kaum hatte er den Bahnhof verlassen, als er von dem Kommandanten des Waitzener Gendarmerie-Postens für arretiert erklärt wurde. Schwarz legitimierte sich, erreichte damit aber nur soviel, daß seine Freilassung an die Bedingung seiner sofortigen Rückreise nach Budapest geknüpft wurde; im Falle seiner Renitenz solle er — so erklärte der Gendarmerie-Offizier — in Ketten durch die Stadt eskortiert werden. Unter solchen Umständen blieb Schwarz nichts anderes übrig, als mit dem nächsten Zuge nach der Hauptstadt zurückzukehren. Der junge Mann vermutet, daß die rote Kravatte, die er zufällig trug, bei dem Gendarmerie-Kommandanten den Glauben wachgerufen hat, es mit einem gefährlichen Sozialisten zu thun zu haben.

Der frühere Hauptmann O'Danne, der einmal Erzieher des regierenden Kaisers gewesen war, dann von Stufe zu Stufe sank und wegen einer Reihe ehrenrühriger Delikte längere Freiheitsstrafen verbüßt hat, war vom Landgericht Metz am 1. Februar von der Anklage der versuchten Erpressung freigesprochen worden, weil er, obgleich objektiv der ihm zur Last gelegten That schuldig, als unzurechnungsfähig anzusehen sei. Er war u. a. wegen widerholter wissentlich falscher Anschuldigung und Verleumdung des damaligen Obersten und Regimentskommandeurs Freiherrn von Hüne, der früher Militärattache in Paris war, sowie anderer Offiziere und Militärbeamten der deutschen Armee zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden. Nachdem er die Strafe verbüßt hatte, belästigte er Herrn von Hüne mit Briefen in denen er ein Rendezvous, ein Darlehen von 100 Mk. später eine Entschädigung von 500 000 Mk. und dann wieder von 50 000 Mk. verlangte. Diese Forderungen unterstützte er durch entsprechende Drohungen, natürlich ohne Erfolg zu haben. Sonderbarerweise legte der Angeklagte gegen seine Freisprechung Revision ein. Er fühlte sich dadurch beschwert, daß er der ihm zur Last gelegten That objektiv für schuldig befunden worden ist. Wenn er geisteskrank sei, so könne er sich keiner strafbaren That schuldig machen. — Das Reichsgericht ließ sich auf die Prüfung dieses Einwandes nicht ein, sondern verwarf die Revision als unzulässig, da ein Freigesprochener kein Recht habe, gegen seine Freisprechung zu remonstrieren.

Gläserne Schlittschuhe. Aus London berichtet die dortige Korrespondentin des Sportblattes „Die Radlerin": „Bei meinem kürzlichen Besuch des Skating-Palastes war ich sehr überrascht, mehrere ganz vorzügliche Läuferinnen auf Schlittschuhen aus — Glas dahinfliegen zu sehen, das durch einen besonderen Prozeß gehärtet worden ist. Der ganze Schlittschuh, der die Gestalt eines Pantoffels annimmt, besteht aus der genannten Substanz. Wie wir uns überzeugten, kann man auf gläsernen Schlittschuhen viel schneller und sicherer laufen als auf stählernen, und eine junge Amerikanerin, welche die ersteren im Freien benutzt hat, versicherte, daß man über kleine Unebenheiten des Eises, zum Beispiel einen eingefrorenen Zweig, auch über schneebedecktes Eis, ohne jede Schwierigkeit hinweggleitet. Die Laufflächen sind ungemein scharf geschliffen, was ihrer außerordentlichen Härte wegen möglich ist, und haben außerdem den Vorteil, niemals zu rosten. Diese „Keystall"-Schlittschuhe sind beinahe transparent und man kann ihnen jede gewünschte Farbe geben, während das Glas sich noch im flüssigen Zustande befindet, so daß die Schlittschuhe in der Farbe mit dem Kostüm übereinstimmen können."

Sächsische zahme Xenien. (Frei nach Göthe.

De Erde wär' eene wahre Berle,
Gäb's nich so viel gemeene Gerle.

Stadd zu bluden in Duellen
Gebt Eich lieber ä baar Schellen!

Soll ä Großer dir bleiben gewogen,
Dridd'n nich auf de Hühnerogen!

Der hat noch lang kee helles Kebbchen,
Der Debbchen reimen kann auf Knebbchen.

Erscht dhut er vor dir sich bicken
Und is so geschmeidig wie Eel,
Dann nennt er dich hinter dein'm Ricken
Ae aldes, dummes Gameel!

Hofthor fiel um und schlug neben den Kleinen zu Boden.

§ [**Zur Haft gebracht**] wurde gestern mittag eine Frau aus Schönwald, welche in dem Geschäftslokal von Brieger auf der Tarnowitzerstraße ein Umschlagetuch entwendet hatte.

b [**Verlust**] Das letzte Radrennenfest hat einem hiesigen Handwerker einen Verlust gebracht. Er verlor ein Portemonnai mit 20 Mark Inhalt.

e [**Ein bedeutender Sturm**] jagte gestern durch die Straßen unserer Stadt.

d [**Ein Trupp vorzügliches Schlachtrindvieh**] wurde gestern durch die Stadt ins neue Schlachthaus getrieben.

k [**Mit einer Eisenstange**] ins Gesicht gestoßen wurde gestern ein Knabe auf der Nicolaistraße von einem trunkenen Arbeiter. Das Kind trug eine blutige Wunde davon.

e [**Ueberfallen**] hatten am 7. November die Maurer Alois Watolla und Paul Barocha den Arbeiter Kaczimarczik und erheblich verletzt. Jeder erhielt 6 Wochen Gefängnis.

* [**Standesamtliche Nachrichten.**] Geburten: 5. 5. dem Hüttenarb. Johann Lorentzek 1 T. Sophie, Johanna, kath. 6. 5. dem Drahtzieher Anton Jaworek 1 S., Adolf, kath. 6. 5. dem Schuhmachermeistr. Paul Stanitzek 1 T. Friede Bertha, kath. 2. 5. dem Weichensteller Andreas Schubert 1 T. Marie, kath. 4. 5. Former Peter Galonska 1 S., Paul Florian, kath. 8. 5. Eisendreher Heinrich Kostorz 1 T. Sophie, Helene, kath. 4. 5. dem Kaufmann Theophil Manjura 1 T. Elisabeth Klara, kath. 5. 5. dem Hausbesitzer Robert Makosch 1 T. Anna Monika, kath. 7. 2. dem Monteur Richard Kuntze 1 T., Elly, Emma Gertrud, evangel. 7. 5. dem Schmied Michael Gamon 1 S. Alfred Michael, kath. 3. 5. Schmied August Rohrbach 1 T., Martha Anna, kath. 7. 5. dem Arbeiter Ernst Voigt 1 T., Martha Marie, kathol. Eheschließungen: 9. 5. Olga Schlesinger mit dem Kaufmann Adolf Lichtenstein, jüdisch. 9. 5. Albine Zombek mit dem Schmied Richard Klonek, kath. 6. 5. Klara Czichon mit dem Schuhmachermeister Karl Smuda, kath. Todesfälle: 8. 5. Arthur, S. des Bohrers Heinrich Langner 5 M., evangel. 8. 5. Paul Florian, S. des Formers Peter Galonska 4 Tage, kath. 8. 5. Fabrikarbeiter Johann Sobotta 24 J., katholisch. 8. 5. Witwe Florentine Sombek, 74 J., kathol. 8. 5. Emma Orzel, 7 Mon. evangelisch. 9. 5. Frau Schulrätin Marie Schink, 51 J. 7 Mon. 14. Mt., kathol.

Aus dem Kreise Kattowitz

(Der Nachdruck unserer Originalkorrespondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Kattowitz, den 11. Mai 1898.

a [**Die Königliche Regierung**] zu Oppeln hat für die Verhandlungen an den diesjährigen Kreislehrerkonferenzen folgende Frage gestellt: Warum ist die Verbindung von Schule und Haus notwendig, und wie ist sie herzustellen, damit der Lehrer den Pflichten, die ihm sein Amt als Erzieher auferlegt, allseitig gerecht werden kann? Auf einer der voraufgehenden Bezirkskonferenzen soll die Frage Bearbeitung finden; Welche Maßnahmen sind zu treffen, um die Privatlektüre der Schulkinder fruchtbringend zu gestalten?

b [**Maikäferferien.**] Im unserem Regierungsbezirk ist den Schulkindern der Unterricht der beiden ersten Schulstunden frei zu geben, falls das Einsammeln von Maikäfern nötig wird.

* [**Krankenhausbau.**] In einer gestrigen Sitzung, an der die Mitglieder des städtischen Bau-, Krankenhaus- und Finanzausschusses und die Bezirksvorsteher teilnahmen, wurde beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung den Bau eines neuen städtischen Krankenhauses vorzuschlagen. Nach dem vom Bauamt ausgearbeiteten Anschlage belaufen sich die Kosten des Baues auf 175 000 Mark. Die Anstalt, für die eine besonders schöne Fagade geplant ist, soll in die Nähe der Provinzial-Pflege-Anstalt zu stehen kommen.

* [**Standesamtliche Nachrichten.**] Geburten: Dem Werkarbeiter Franz Gatzmenga 1 T. Eheschließungen. Arbeiter Peter David und Anna Konietzny geb. Opolka. Werkarbeiter Franz Konieczny und Valeska Kraka, ohne bes. Stand. Kgl. Eisenbahn-Stations-Vorsteher 1. Klasse Manfred Senftleben u. verw. Kaufmann Anna Fudalla geb. Reich. Sterbefälle: Paul Walla 13 J. (Krämpfe.) Conrad Heyduk, 1 J. 3 Mon. (Lungenkatarrh) Marie Stannlczik, 4 J. (Skrophel.) Georg Thiel 55 Tg. (Schwäche.

§ **Myslowitz**, den 11. Mai. Ein Bürger in Myslowitz welcher mit seinem Nachbar, einem Restaurateur in Feindschaft lebte, suchte sich an demselben dadurch zu rächen, daß er ihn wegen Duldens von Glücksspielen in seinem Restaurant denuncierte, und hatte sich der Restaurateur vor dem Schöffengericht in Myslowitz zu verantworten. Durch die Beweisaufnahme wurde der Name des Denuncianten festgestellt und der Angeklagte belastet. Das Urteil gegen den Letzteren lautete nach dem Antrage des Amtsanwalts auf eine Geldstrafe von 30 Mark event. 6 Tage Haft.

h. **Myslowitz**, 10. Mai. Wegen Betruges wurde der Fleischermeister Latzwig zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Arbeiter Pietrowski aus Rosdzin ist aus dem hiesigen Gefängnis, wo er eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen hat, entwichen. Gestern gelang es, ihn wieder festzunehmen und dem Gefängnis zurückzuführen. — Wegen öffentlicher Beleidigung des Kaufmann Krebs zu Rosdzin hatte sich der Kaufmann Tichauer daselbst vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten und wurde derselbe zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurteilt, dem Beleidigten wurde auch die Befugnis zur Publikation des Urteils zugesprochen.

Aus dem Hüttenrevier Königshütte.

Nachdruck unserer Originalkorrespondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Königshütte, den 11. Mai 1898.

§ [**Verschiedenes.**] Bei einem Neubau fiel der Handlanger Schimschik aus dem 3. Stockwerk in die Kellerräume herab und brach einen Oberschenkel; ebenso fiel der Handlanger Lonka von einem hohen Gerüst herab und erlitt ebenfalls einen Oberschenkelbruch Die beiden Verletzten fanden im städtischen Krankenhause Aufnahme. — Durch die Unvorsichtigkeit des Kutschers kippte am Freitag der Schwientochlowitzer Schulwagen, welcher die Knaben und Mädchen aus Schwientochlowitz nach dem hiesigen Gymnasium und nach der höheren Mädchenschule bringt, und trugen die darinsitzenden Kinder Verletzungen davon. Am schlimmsten kam das Töchterchen des Schlafhausverwalters Mrowa von der Deutschlandgrube davon, dasselbe erlitt einen Armbruch. — Das Kuratorium der hiesigen kaufmännischen Fortbildungsschule wird aus folgenden Herren gebildet: Erster Bürgermeister Stolle, Mühlenbesitzer J. Stern, Rektor Hoffmann I, Kaufmann Paul Goldstein, Kaufmann S. Glück und Kaufmann F. Trojanski. — Die hiesige Stadtsparkasse bewilligt sichere Hypotheken-Darlehne zu 4½ pCt., auch beleiht sie inländische Wertpapiere und Sparkassenbücher inländischer Kreis- oder Gemeindesparkassen in Verbindung mit Ausstellung eines Solawechsels, bezw. Schuldscheins. — Gestern wurden in Beuthen die Gelegenheitsarbeiter Anton John aus Königshütte und Adolf Pach aus Chorzow verhaftet. Beide stehen in dem dringenden Verdachte, hier in Königshütte einen größeren Diebstahl ausgeführt zu haben.

* [**Vom „schnellfahrenden" Personenzug**] weiß die hiesige Zeitung zu berichten: Wer den um 5 Uhr nachmittag von Gleiwitz über Beuthen nach Königshütte „schnell fahrenden" Personenzug benutzen will, versehe sich ordentlich mit Geld und passe gehörig auf. Die Fahrkarte dritter Klasse von Gleiwitz über Beuthen nach Königshütte kostet 1,30 Mark, während sich die Bahn für dieselbe Strecke über Schwientochlowitz mit 1,00 Mark zufrieden giebt. Das wird aber den Passagieren in Gleiwitz beim Fahrkartenschalter nicht gesagt, es wird denselben vielmehr für eine Fahrkarte nach Königshütte „nur" 1 Mark abverlangt. Kommt nun ein mit einer solchen 1-Mark-Fahrkarte versehener Passagier über Beuthen hier an, so wird er beim Herausgehen vom Perron abgefangen, wie ein Deliquent zum Stationsvorstand geführt und muß — eine Fahrkarte für 30 Pfennig nachlösen. Das ist die Wohlthat der „schnell fahrenden" Personenzüge.

§. [**Diebstahl.**] Dem Kaufmann Wadetzki aus Schwientochlowitz wurde aus dem Hausflur der Lipinski'schen Konditorei zu Königshütte ein Fahrrad gestohlen.

b. [**4 Monate Gefängnis**] erhielt der Hüttenarbeiter Josef Czarminoga aus Lipine, welcher eine Frau Catharina Thomalla schwer mißhandelt hatte.

n. **Schwientochlowitz.** Gestern nachmittags verunglückte der Schachtmeister Dudika aus Heiduck dadurch, daß er in einer Sandgrube von einem eisernen Kippwagen zu Boden gerissen und erheblich am Kopfe verletzt wurde, sodaß dessen Aufnahme im Krankenhause zu Schwientochlowitz erfolgte.

Aus der Regierungshauptstadt Oppeln.

Der Nachdruck unserer Originalkorrespondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Oppeln, den 11. Mai 1898.

* [**Zur Wahl.**] Aus Oppeln, 10. Mai, schreibt man der „Schles. Volksztg.", daß in der gestrigen Komiteesitzung der Zentrumspartei im Kreise Oppeln für die nächste Reichstagswahl der Zentrumskandidat Herr Major Szmula aufgestellt worden ist. Der bisherige Reichstagsabgeordnete für Oppeln, Herr Pfarrer Wolny, hatte auf seine Wiederwahl verzichtet.

* [**Von einem Gendarmen erschossen.**] Der in Ober-Altwasser stationierte Gendarm Helbig wollte am Sonnabend abend, nach der „Bresl. Ztg." die verehelichte Fabrikarbeiterin Karoline Grieger, welche mit ihrem Manne und ihrem etwa zweijährigen Kinde domizillos herumstreift und von der Staatsanwaltschaft in Glatz wegen Betruges steckbrieflich verfolgt wird, verhaften. Der Ehemann Grieger wollte die Verhaftung verhindern und griff den Gendarmen thätlich an, der einen Schlag mit einem Schraubenschlüssel über den Kopf erhielt. Da der Angreifer nicht vom Kampfe abließ, griff der Gendarm zum Revolver und schoß auf Grieger, welcher tötlich in der linken Brustseite getroffen zusammenbrach und alsbald starb.

Provinzielles.

à **Peiskretscham**, 9. Mai. Die nächste öffentliche Stadtverordnetensitzung, welche für Mittwoch nachmittag bestimmt angesetzt ist, wird sich auch mit unserer Beleuchtungsfrage beschäftigen und soll einmal eine Prüfung der Projekte und Kostenanschläge für die elektrische Beleuchtung vorgenommen werden, dann aber auch der Frage näher getreten werden, ob es sich empfiehlt, gegebenen Falls die Azetylenbeleuchtung einzuführen.

s **Zabrze**, 5. Mai. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am 13. November in Zaborze-Poremba. Der Zimmerhäuer Johann Arndt stand in seinem Hofe und schoß auf Ratten. Zwei Schulknaben, Josef Kalus und Cap liefen in seinem Hause herum und machten Skandal. Arndt drohte ihnen mit seinem Teschin, wobei er ihnen zurief, sie sollten machen, daß sie fortkommen. Kalus drehte sich um, dabei ging der Schuß los und drang dem Knabe ins linke Auge, welches auslief. Auch das andere Auge ist in Mitleidenschaft gezogen. Der Staatsanwalt beantragt 1 Jahr Gefängnis, 2 Wochen Haft und 6000 Mark Geldbuße für den Verletzten. Der Gerichtshof erkannte auf 9 Monate Gefängnis und 1 Woche Haft. Die Gewährung einer Buße wird abgelehnt.

h **Zabrze**, 10 Mai. Da in diesem Jahre ein stärkeres Auftreten der Maikäfer zu erwarten steht, so droht hierdurch der Obsternte eine große Gefahr. Um dem Interresse der Bevölkerung thunlichst entgegen zu kommen, hat der Königliche Landrat Hr. Dr. Scheche den Hrn. Kreisschulinspektor ermächtigt, in allen den Orten, wo der Gemeindevorstand zur Verwendung der Schuljugend für notwendig erachtet, auf entsprechenden Antrag in Volksschulen den Vormittagsunterricht bis 9 Uhr ausfallen zu lassen. — Der Dachdecker Wilhelm Schilf in Alt-Zabrze stürzte heute vormittags beim Teeren eines Hauses vom Dache herunter und brach sich das rechte Schlüsselbein und den linken Unterarm.

X **Alt-Zabrze**, 10. Mai. Der Kaufmann Olubatz in Alt-Zabrze läßt für seine Geschäftslokale Gasleitungen legen. Die Arbeiter, welche mit dem Ausschachten des Erdbodens beschäftigt waren, warfen mit der Erde ein halb verfaultes Portemonnaie heraus, in welchem sich gegen 28 Mark in Silber und Nickel befanden. Auf welche weise das Geld an diese Stelle gekommen sein mag, ist unerklärlich. Dasselbe wurde auf dem hies. Amtsvorstande abgegeben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Von der Kaiserreise.

Der Kaiserliche Sonderzug erlitt infolge eines Maschinendefektes auf der Fahrt nach Schloß Urville zwischen den Stationen Hettstedt und Sandersleben einen unfreiwilligen Aufenthalt von nahezu einer Stunde. Der Kaiser verließ den Zug, um sich persönlich nach der Ursache des Aufenthaltes zu erkundigen; hierbei äußerte er sein Befremden, daß der Zug nur mit einer Maschine bespannt sei. Nachdem der Schaden wieder beseitigt war, konnte die Weiterfahrt erfolgen.

Revolution in Italien.

Die Lage in Mailand ist furchtbar. Bei der **Porta monforte** entwickelte sich ein lebhaftes Feuergefecht, die Rebellen hatten sich dort in einem Kloster festgesetzt. Nach vierstündigem Kampfe ergaben sich etwa 180 Mann, im Keller versteckt wurden auch 28 Mönche gefunden, welche gleichfalls gefesselt wurden. Im ganzen wurden 300 Gefangene gemacht. Verhaftet wurden ferner die sozialistischen Deputierten Turati, Bissolati und Costa. Die Verluste der Rebellen und der Truppen sind bedeutend. Trotz der energischen Maßregel der Regierung und der blutigen Katastrophe in Mailand dauern die Tumulte in verschiedenen Provinzen fort, so in Neapel, Padua und Tropea. Der Popolo Romano schreibt: „Nunmehr ist erwiesen, daß es sich um einen geplanten Aufstand handelt, der früher, als vereinbart war, ausbrach. Die Polizei soll in Mailand bei einer Frau, die in intimen Beziehungen zu den Häuptern des Sozialismus stand, eine Korrespondenz beschlagnahmt haben, die das beweist." Ueber die Provinz Neapel wurde heute der Belagerungszustand verhängt. Aus Mailand eingetroffene Reisende berichten von furchtbaren Straßenkämpfen, welche dort seit Sonnabend stattfinden. Die Truppen schießen auf jede Ansammlung von drei Personen. Man kämpft auf den Dächern und in den Häusern, namentlich in den Vorstädten. Seit gestern werden auch viele Gewehre unter den Rebellen bemerkt. Am Sonnabend sollen 100 bis 200 Tote, Sonntag noch mehr, am meisten aber gestern gewesen sein. Verwundet sind viele Hundert, wovon die meisten sterben. Das neue Geschoß wirkt wie ein Sprenggeschoß.

Gegen die Ratten. Erfunden wurde von dem Apotheker E. Hammerschmied, Siegburg, ein neues, außerordentlich wirksames Mittel zur gründlichen und absolut sicheren Vertilgung von Ratten. Dieses Mittel welches dem Erfinder durch das D. R. P. 95277 G. M. S. 76021 gesetzlich geschützt wurde, kommt in Form von Wurst zur Anwendung, welche, mit einer Witterung versehen, von den lästigen Nagern mit großer Gier gefressen wird. Während alle Haustiere die Wurst unbeschadet ihrer Gesundheit genießen können wirkt sie bei allen Nagetieren, wie Ratten, Hamster, Mäusen usw. auch schon in kleinen Mengen absolut tötlich.

Der Schreinermeister Friedrich Laubenbach in Hofheim b. Worms schreibt:

Die Rattenwürste sind ein Radikalmittel. Von einer kleinen Wurst à 60 Pfg. die ich ganz hingelegt hatte, habe ich andern Tags einundzwanzig tote Ratten gezählt.

Friedrich Laubenbach.

Herr Pächter A. Schantz, Hof: Freywald b. Finstingen Lothr. schreibt:

Ich bitte Sie um nochmalige baldmöglichste Uebersendung eines Dutzend Ihrer Rattenwürste. Ich muß Ihnen offen gestehen, daß sich Ihre Würste als bestes und nie versagendes Mittel zur Vertilgung dieser schädlichen Haustiere bewährt haben. Auch wenn sie ohne Wasser angewendet werden, so habe ich gefunden, haben sie einen schnellen tötlichen Ausgang. In Erwartung einer baldmöglichsten Zusendung zeichnet.

Hochachtungsvoll
A. Schantz.

Verantwortl. redigiert Druck u. Verlag von F. Feldhuß Gleiwitz.

Das Gleiwitzer-Convict.

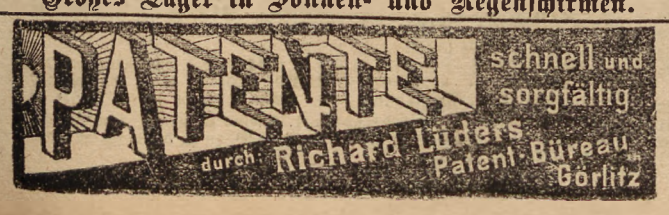
Bekanntlich besteht in Gleiwitz seit einigen Jahren ein Sammlerverein zur Errichtung eines Convictes für „arme Studierende". Dieser Sammelverein sammelt die Gaben edler Wohlthäter, um dereinst ein Convict in Gleiwitz errichten zu können. Je mehr Wohlthäter die hochwichtige Angelegenheit unterstützen, umso eher wird der Grundstein zu dem Convicte gelegt werden können.

Am 12. Mai nachmittag 3 Uhr, am Donnerstag nach dem 4. Ostersonntag wird der Sammelverein im Hotel „Deutsches Haus" am Ringe zu Gleiwitz eine Versammlung abhalten. Das Programm dieser Versammlung ist folgendes:

1) Begrüßung durch den Vorsitzenden, Erzpriester Ruffek aus Rachowitz.
2) Vortrag des Pfarrers Dr. Chrzaszcz aus Peiskretscham über das Thema: Die Neun-Hundert-Tagefeier des Breslauer Bistums und das Gleiwitzer Convict.
3) Beratung über die erfolgreiche Aufbringung der Mittel zur Errichtung und Unterhaltung des Gleiwitzer Convictes.
4) Gemütliches Beisammensein.

Alle Freunde der Studiensache und des Gleiwitzer Convictes, Geistliche und Laien, werden dringend gebeten, zu dieser Versammlung zu kommen. Niemand möge sich fernhalten. Je größer die Betheiligung an der Versammlung, desto größer und reger das Interesse für das erhabene Werk! Seine Eminenz unser hochwürdigste Herr Fürstbischof und Kardinal hat diese Versammlung genehmigt und derselben den oberhirtlichen Segen zu erteilen geruht.

G. Gaul's Damenputzhandlung,
9. Beuthenerstrasse 9.
empfiehlt die größte Auswahl von
Damen-, Mädchen- und Knaben-Strohhüten
zu bekannt billigsten Preisen.
Spitzenhüte von 1,25 Mk. an, garnierte Hüte von 50 Pfennig an.
Corsets, Kinderkleidchen, Handschuhe, Strümpfe etc.
Großes Lager in Sonnen- und Regenschirmen.



Apoth. E. Hammerschmidts
Rattenwürste
D. R. P. 95277
G. M. Sch. 76024 **sind das anerkannt beste Massenvertilgungsmittel der Welt für Ratten.** Für Menschen und Haustiere absolut unschädlich, wirken dieselben bei allen Nagetieren auch in kleinsten Mengen **absolut tötlich.**
Würste à 0,60 Mk. u. 1,00 Mk. in Apotheken und Drogerien. Direkt an Private nur ½1 Würste à 2,00 Mk. von alleinigen Fabrikanten.
E. Hammerschmidt,
Siegburg.

Kutscha's
Lager fertiger
Särge,
sowie sämtlicher
Leichenbestattungs-Gegenstände,
empfiehlt sich
unter Zusicherung reeller Bedienung und mäßiger Preise.
Kutscha, Kattowitz,
Schillerstraße 17.

Ein junger
Hosen- u. Westenschneider
sofort gesucht.
Klapper & Comp.

Frische
Mai-Brinse
bei
J. Nenstil
Pfarrstr. 18

Geprüfter,
tüchtiger Kesselheizer und Maschinenwärter
kann sich melden
Gleiwitzer Papierfabrik.

Die Herz Jesu-Kirche in Berlin
ist im Vertrauen auf Gott und die Mithilfe der Verehrer des hl. Herzens Jesu im Bau begriffen und auch schon ziemlich weit vorgeschritten, aber noch lange nicht vollendet, und doch sind die **Geldmittel jetzt vollständig erschöpft.** Ich befinde mich deshalb in der **allergrößten Notlage** und bitte herzlichst: Helfet das Begonnene vollenden — es gilt ja dem hl. Herzen Jesu, das jede Gabe reichlich vergelten wird.
An jedem ersten Freitag im Monat werde ich, wie bisher für die Wohlthäter und ihre Anliegen das hl. Meßopfer darbringen.
Alesch, Pfarrer von Herz Jesu.
Berlin N., Fehrbelliner Straße Nr. 99.

Keinen Priester, keine Kirche, keine Schule
haben die armen Katholiken in **Königswusterhausen** und der Umgebung; wer hilft ihnen ein Kirchlein zu Ehren der hl. Elisabeth von Thüringen zu erbauen?
Gott wird jede Gabe reichlich vergelten!
Lehrer **Alter** in Berlin, Koppenstr. 83.
Pfarrer **Frank** in Berlin, Pallisadenstr. 73.
Gutsbesitzer **Gerigk** in Gussow.
Bergmann **J. Kasprowicz**—Schenkendorf.
Bergmeister **Links** in Gr.-Besten.
Eigentümer **Ed. Schneider**—Königswusterhausen.
Pfr. em. **Würtz**—Berlin, Gr. Frankfurterstr. 122.

Gothaer Lebensversicherungs-Bank
Versicherungsbestand am 1. März 1898:
734½ Millionen Mark.
Bankfonds: 232½ Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1898:
30 bis 136% der Jahres-Normalprämie, je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Gleiwitz:
Heinrich Schoedon,
Tarnowitzerstr. Nr. 5

Der schönste Ausflugsort in Oberschlesien
ist das romantisch idyllisch gelegene Gartenrestaurant
Fürstenschloss,
an der Drei-Kaiserecke bei Myslowitz
(10 Minuten schönster Promenadenweg vom Bahnhof)
5 schöne, helle, gut eingerichtete Restaurationszimmer, Colonade, schöner schattiger Garten, gute Speisen und Getränke
bei mäßigen Preisen.
Billard und Pianino
zur gefälligen Benutzung.
Inhaber: A. Gnielinski.

? Wer hat noch etwas übrig
für die Liebfrauenkirche in Berlin
damit die zum Ankauf des Bauplatzes zunächst notwendige **30 000 Mark, woran noch sehr viel fehlt, bis Mitte April** vorhanden sind? Sonst geht der einzig passende Bauplatz un eine darauf gemachte Anzahlung verloren und bleiben 15,00 arme Katholiken auf unabsehbare Zeit ohne Gotteshaus un die Reichshauptstadt ohne Muttergotteskirche! Spende dahe jeder nach seinen Kräften, um dies zu verhüten. Gaben nimm dankend entgegen
Jeder, Kuratus,
Berlin S.-O., Lausitzerstraße 41.

W. Mellwig, Klosterstr. 33
bringt sein
Installationsgeschäf
in empfehlende Erinnerung. Durch **46jährige Fachkenntni** und Hilfe von 2 in ihrem Fache tüchtige Söhne bin ich i Stande, die **billigsten Preise** zu stellen und **nur beste Arbe** und **Waren** zu liefern.
Bei Neuanlagen jeder Art gewähre ich langen Ausstan und Teilzahlung nebst Garantie.

Der Regierungs-Präsident. Oppeln, 20. April 1898.
I E. XXIV 280.

Amtsblatt-Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien über die Einrichtung und den Betrieb von Dampffässern unter dem 18. Dezember 1888 erlassene Polizei-Verordnung und die zu § 6 ergangene Ausführungs-Anweisung (Amtsblatt 1889 Stück 7) wird das nachstehende Verzeichnis über die

a im Regierungsbezirk befindlichen Dampfkesselrevisoren,
b zur Vornahme von amtlichen Druckproben an Dampfkesseln ermächtigten Vereinsingenieure und
c als Sachverständige im Sinne der gedachten Polizeiverordnung amtlich anerkannten sonstigen Personen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Lfd. Nr.	des Sachverständigen		
	Name	Stand	Wohnort
		A.	
1	Back	com. Gewerbeinspektor	Oppeln.
2.	Unruh	Gewerbeinspektor	Beuthen OS.
3.	Dr. Czimatis	com. Gewerbeinspektor	Kattowitz.
4.	Collins	com. dto	Ratibor.
5.	Neufeldt	com. dto.	Gleiwitz.
6.	Dr. Westphal	Gewerbe, Inspektions Assistent	Oppeln.
7.	Dr. Ruhnau	dto	Beuthen OS.
		B.	
8.	H. Minßen	Oberingenieur	Breslau.
9.	E. Munkelt	Ingenieur	"
10.	J. Nell	dto	"
11.	O. Zunkel	Ingenieur.	"
12.	A. Wichmann	dto	"
13.	G. Lehmann	dto	"
14.	R. Stimpel	dto	"
15.	A. Koch	dto	"
16.	G. Leipold	dto	Gleiwitz.
17.	F. Reinecke	dto	"
18.	F. Schütze	dto	"
19.	G. Werbeck	dto	"
20.	R. Czernek	dto	Görlitz.
21.	P. Kindler	dto	"
22.	W. Elsner	dto	"
		C.	
23.	Herschleb	Ingenieur	Königshütte
24.	Band	dto	Laurahütte
25.	Peschke	Ober-Ingenier	Gleiwitz

Der Regierungspräsident.
J. V. Bitz.

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Gleiwitz, den 29. April 1898.
Der Magistrat.

Auf dem Hospital-Grundstück an der Trinitatiskirche Nikolaistraße, ist ein öffentlicher

Wäsche-Trockenplatz

eingerichtet und wird derselbe der Einwohnerschaft zur Benutzung empfohlen. Die Bewachung der Wäsche wird von Seiten des Hospital-Verwalters veranlaßt.

Für Benutzung einer Waschleine von 10 lfd. Metern 30 Fuß zum einmaligen Wäschetrocknen wird eine Gebühr von 5 Pfennig erhoben.

Der Trockenplatz ist von morgens 6 Uhs bis abends 8 Uhr geöffnet.

Gleiwitz, den 4. April 1898.
Der Magistrat.

B. K. R.
Pfarrstraße 6,
unmittelbare Ringecke
empfiehlt:
Röstkaffee's in anerkannt vorzüglichen Mischungen von 1 Mk. bis 2,20 Mk. das Pfund.
Thee's große Auswahl, chin. und russische
Cacaopulver rein, von Mk. 1,60 d. Pfd. an.
Bisquits mischungen in großer Auswahl das Pfd. von 60 Pfg an.
Chocolade, garantiert rein, das Pfd. von 1 Mk. an.

Dörrgemüse,
als:
Schnittbohnen, Welschkohl, Julienne, Carotten, Rosenkohl, Spinat, Erbsen, Braunkohl, Kohlrabi (getrockn. Steinpilze.)

Gemüse - Conserven,
als;
Stangen- und Brechspargel, Schnittbohnen, Erbsen, dicke Bohnen, Teltow. Rübchen, Carotten, Wachsbohnen, Perlbrechbohnen, gem. Gemüse, Rosenkohl, Spinat, Kohlrabi (Oberrüben) ganz und in Scheiben, Blumenkohl, rothe Rüben, Sellerie, Sauerampfer, Pfefferlinge Steinpilze.

Compott-Obst, als:
Melange, Erdbeeren, Pfirsiche, Preiselbeeren, Birnen rot und weiß, Aprikosen, Reineclauden, Kirschen, Heidelbeeren, Pflaumen, Mirabellen, in 1 und 2 Pfd.-Blechdosen, tafelbereit fert.

Californisches Dörrobst,
als: Aprikosen, Pfirsiche, Nectarinen, Birnen, Eierpflaumen.
ferner: **schlesisches Backobst,**
sowie alle anderen Artikel für die Küche und Tafel, empfiehlt in besten Qualitäten zu billigen Preisen.

Richard Gaida,
Pfarrstraße 6.
Bresl. Kaffee - Rösterei.

Gesucht
eine **Wohnung** von zwei ev. drei Zimmern und Beigelaß. Offerten mit Preisangabe in der Expedition des Blattes erbeten.

Männer-Turnverein.
Turnen der Männerriegen
jeden Dienstag u. Freitag,
abends um 8¼ Uhr,
in der **Schulturnhalle,**
Gartenstraße.
Turnen
der kaufm. Zöglingsriege
jeden Freitag, abends 8¼ Uhr
in der **Schulturnhalle,**
Schröterstraße.
Anmeldungen nimmt der Turnwart auf der Halle entgegen.
Der Vorstand.
Dr. Kuczora, Oberlehrer Crull.

Wilhelmstraße 40
1 Laden bald und billig zu vermieten.

Bankstraße 10
eine Stube und Küche an eine alleinstehende Person zu vermieten.
Otto Kambach.

Turn-Verein „Vorwärts"
Donnerstag, den 12. d. Mts., abends 9 Uhr:
Haupt-Versammlung
im Saale des Hrn. **Hopfe.**
Der Wichtigkeit wegen wird um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

2½ Morgen m. Ziegelei
bei **Gleiwitz** (Straßenbahn) zu verkaufen. Näheres im **Volksbureau,** Pfarrstr. 11.

Einen Lehrling,
sucht zum baldigen Antritt.
Adolf Bossmann,
* Friseur und Zahntechniker,
Gleiwitz, Wilhelmstraße 47.

Godhard Hausdorff
Buchbindermeister,
Niederwall-Strasse Nr. 19,
empfiehlt seine
best eingerichtete Werkstatt
einer geneigten Beachtung.
Stets gute Arbeit. Mässige Preise.

auf Gegenseitigkeit errichtet 1854. **IDUNA.** Versicherungsbestand 119 Millionen M.
Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft z. Halle a. S.
Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 34 Millionen M. Der Gewinn-Ueberschuss fliesst ***unverkürzt*** den Mitgliedern zu. **Auskunft erteilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.**

Jod - Bromhaltiges
Solbad Königsdorff-Jastrzemb.
Bahnstation Loslau. | Telegraphen- u. Post-Station. | Dauer der Saison vom 15. Mai bis Oktob.
Kur-Ort
für Frauenkrankheiten, Kinderkrankheiten (spez. Scrophulose) Gelenk- und Muskelrheumatismus, Gicht, chronischen Kehlkopf- und Bronchial-Katarrh, Haut- und Blutkrankheiten.
Kurmittel:
Sol-, Moor-Bäder, Sol-Inhalationen, Sool-Trinkkur, künstliche Bäder, Massage, Elektricität u. s. w.
Sehr günstig klimatisch gelegener Ort.
Billiger Aufenthalt.
— Alles Nähere durch Prospekte. —
Bade-Verwaltung.

Gegründet 1833.
Grösstes Lager feinster inn- und ausländischer Stoffe.
J. J. Friemel,
(Inhaber: Adolf Friemel.)
Beuthen OS., Gleiwitzerstr. 33.
Tuchhandlung
und
Atelier
für
vornehme Herren - Moden.
Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass unter Leitung zweier tüchtiger, akademisch gebildeter Zuschneider.
Fernsprecher No. 139.

16. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Mai 1898, vormittags.

135 [500] 256 392 [500] 438 76 790 834 53 [300] 93 908 26 73 **1**051 158 86 279 82 337 97 731 903 82 **2**231 617 47 74 88 **3**232 432 502 26 40 57 980 **4**016 186 231 87 [300] 386 763 **5**027 84 86 87 349 401 74 522 715 926 [500] 56 **6**100 76 223 99 320 74 426 508 20 73 [3000] 838 58 82 950 **7**045 [300] 52 78 92 235 93 357 523 54 602 837 41 [300] 900 30 **8**038 [300] 445 57 769 **9**048 119 25 547 [3000] 652 62 708 38 843

10132 95 368 87 427 503 70 [3000] 696 719 45 47 74 92 915 **11**003 38 80 221 312 89 429 **12**110 72 76 [500] 468 599 647 738 60 80 847 71 95 **13**122 97 [3000] 315 798 [500] 883 930 **14**117 225 71 85 89 352 [1500] 417 79 [500] 613 785 817 933 **15**105 48 282 361 65 473 882 **16**432 844 [3000] 923 **17**086 158 97 235 57 96 487 724 854 930 **18**103 229 79 **19**093 144 76 357 [1500] 455 [3000] 549 617 20 39 70 705 874

20059 71 114 357 448 89 500 31[illegible]37 784 **21**104 14 99 243 45 305 536 **22**095 313 562 632 823 38 [5000] 901 74 78 **23**049 168 237 66 632 966 **24**019 29 52 114 93 95 400 48 613 22 34 66 938 47 **25**083 131 [500] 42 68 232 583 705 41 880 937 62 **26**074 184 329 51 72 [300] 535 690 782 829 58 [300] 73 **27**105 95 390 443 69 [500] 985 [500] **28**292 440 619 **29**063 [3000] 81 185 92 368 816 99

30025 345 536 67 839 **31**023 [1500] 49 403 25 538 68 967 85 **32**201 66 96 433 533 34 52 667 703 896 **33**002 62 65 98 379 770 931 **34**067 157 271 301 442 505 [300] 649 777 [3000] 836 **35**095 110 96 292 330 436 42 [1500] 559 [1500] 710 61 **36**004 47 53 54 112 61 [1500] 338 92 587 615 711 815 63 **37**033 274 98 341 482 540 73 78 676 742 828 **38**084 232 374 540 97 668 879 905 49 **39**066 249 89 415 688 751 [1500] 62 827 28 935 [3000] 45

40016 78 433 669 775 800 1 943 **41**194 366 486 503 55 614 54 835 65 **42**115 41 96 353 77 422 717 43 849 **43**579 [300] 619 25 741 84 992 **44**217 314 78 828 55 961 **45**093 260 312 55 599 613 48 982 93 **46**171 520 683 741 909 79 86 **47**260 361 87 639 72 721 [3000] 57 886 98 **48**020 28 254 425 656 749 818 55 82 910 35 85 **49**033 [500] 66 [500] 103 221 [500] 89 414 38 92 687 749 937

50110 291 328 [500] 512 652 872 989 **51**043 114 243 [500] 421 627 711 27 843 **52**100 21 244 93 340 45 542 814 99 959 **53**007 31 174 278 501 660 791 [5000] **54**044 82 117 220 35 339 588 783 831 949 **55**037 45 60 [1500] 372 417 527 673 895 997 **56**022 59 78 115 279 443 59 63 582 626 854 924 **57**058 88 129 402 52 84 95 582 615 27 57 69 793 844 **58**059 433 [300] 39 47 764 **59**144 241 49 317 72 403 33 48 [300] 64 517 996

60037 [3000] 448 57 97 555 62 804 11 **61**104 9 34 237 492 610 46 947 **62**138 207 36 313 61 521 768 75 844 94 **63**024 178 99 279 88 [3000] 498 624 60 811 66 **64**056 456 92 [3000] 678 735 923 **65**028 448 64 92 616 859 81 958 **66**010 33 170 80 339 466 519 49 50 81 757 61 77 838 **67**119 294 301 23 40 494 549 612 745 57 915 34 47 **68**054 226 393 506 84 [1500] 644 76 [5000] 855 **69**058 288 355 [1500] 834 56 953 75 [500]

70011 47 130 38 257 419 573 700 90 847 57 977 88 **71**015 172 226 27 71 338 411 71 559 651 726 [3000] 868 **72**033 200 43 [500] 533 614 700 58 [300] 64 807 55 **73**271 475 738 882 **74**124 [3000] 66 92 279 383 614 19 68 901 38 52 **75**077 174 362 92 783 [500] 92 [3000] 953 97 **76**063 71 156 522 642 715 38 865 911 31 **77**025 84 225 328 435 647 [500] 773 74 84 890 [500] **78**163 74 [3000] 275 537 840 97 **79**166 97 381 505 38 [300] 760 801 17 [3000]

80000 19 31 78 109 212 312 463 653 727 70 834 93 900 64 82 98 **81**178 203 71 325 51 78 522 41 46 79 625 79 82 93 960 **82**214 78 369 467 604 9 [300] 984 **83**292 96 360 444 567 695 **84**152 86 271 [500] 470 [500] 517 57 66 628 32 814 **85**161 253 [1500] 425 48 83 592 **86**000 82 262 458 518 53 892 950 **87**125 [500] 48 434 53 [300] 91 550 56 604 723 884 930 54 **88**027 76 97 [300] 145 284 328 45 474 [3000] 825 55 908 73 **89**053 56 72 91 226 388 [500] 537 99 751 943

90036 209 24 40 462 538 634 854 **91**065 72 [3000] 110 79 299 [300] 363 **92**108 15 84 344 [300] 641 721 82 864 943 **93**020 388 688 841 900 **94**158 86 213 346 808 909 [500] **95**251 428 51 607 **96**108 219 584 716 50 975 **97**329 42 463 84 515 96 600 967 **98**087 305 429 766 831 **99**042 150 586 605 26 [300] 944

100031 50 73 265 623 739 43 **101**093 107 44 289 353 66 482 659 733 859 **102**131 88 435 91 807 20 61 **103**101 44 71 382 722 40 [5000] 895 915 44 **104**263 330 575 619 47 71 721 922 **105**000 [300] 46 54 94 126 95 [500] 339 504 782 810 **106**085 197 234 337 509 **107**156 76 229 36 359 89 431 44 512 90 683 788 808 45 67 79 **108**139 50 98 249 93 [500] 346 459 64 546 77 82 [500] 646 56 865 **109**306 78 97 626 714 62 961 [3000]

110125 211 466 509 21 67 79 93 625 924 98 **111**022 138 209 91 487 542 803 26 61 993 **112**031 63 85 [500] 239 364 474 614 [300] 95 836 911 92 **113**217 18 73 422 509 22 677 701 877 **114**341 519 **115**069 147 241 424 604 [500] 22 810 40 926 [300] 36 61 75 **116**187 388 417 58 716 898 **117**191 485 92 554 755 59 [500] **118**025 57 88 90 110 76 344 46 583 746 [3000] 881 **119**027 33 107 77 520 748 85 811 58 [1500] 930

120112 27 304 46 691 704 76 **121**283 [3000] 464 638 85 736 74 87 888 944 48 50 [300] **122**188 211 65 74 592 623 758 71 823 933 37 **123**160 399 435 70 587 623 825 923 **124**008 [300] 56 454 88 570 619 764 **125**215 485 652 90 776 861 62 918 37 86 **126**035 74 91 94 116 56 309 628 813 962 **127**049 80 213 [500] 355 438 542 623 [3000] **128**083 [500] 176 294 541 637 [300] 58 63 781 804 [1500] 985 **129**012 89 332 76 545 623 [500] 832 978

130074 408 [1500] 41 85 613 718 807 41 968 **131**028 138 69 245 415 [500] 56 [3000] 613 64 963 **132**501 48 60 [500] 790 833 58 [1500] 959 **133**034 151 65 228 79 318 92 99 [1500] 590 600 10 38 80 835 86 901 **134**140 46 57 93 272 401 62 525 43 74 627 39 753 881 **135**548 682 701 939 **136**257 [300] 325 26 419 741 83 978 **137**206 314 448 87 550 745 815 939 45 **138**018 [3000] 94 [1500] 518 85 98 664 766 916 37 65 **139**201 301 428 50 553 79 97 640 786 839 961

140032 176 278 311 23 448 698 806 974 **141**105 392 596 671 [3000] 867 **142**162 244 310 14 49 461 589 744 90 [1500] 869 70 **143**033 49 113 215 16 68 386 442 98 555 64 71 695 755 845 932 **144**046 [1500] 68 106 23 603 714 63 821 [2000] 966 **145**098 173 77 78 266 396 729 82 [1500] **146**034 196 229 40 459 61 620 **147**040 98 105 362 518 **148**320 [500] 44 97 445 699 712 64 852 929 [500] **149**032 398 405 790 924

150006 90 142 364 [300] 528 716 [3000] 96 809 **151**036 83 163 205 51 [3000] 57 308 10 83 483 680 82 771 816 967 **152**423 40 **153**060 240 95 378 406 81 541 83 641 62 66 735 837 97 **154**014 124 314 405 41 513 623 921 **155**011 37 [300] 59 292 477 587 967 **156**380 [500] 95 419 506 988 **157**231 340 68 602 33 97 **158**035 492 587 **159**175 272 323 455 600 35 757 814

160164 281 440 98 615 931 **161**048 49 [300] 405 540 94 897 **162**089 210 303 404 554 776 982 **163**013 58 [3000] 245 [1500] 310 [500] 468 **164**070 125 223 349 521 26 697 778 [1500] 89 996 **165**363 760 800 **166**132 82 [500] 92 342 90 486 543 656 66 704 93 802 95 **167**368 643 749 52 **168**146 76 248 376 405 546 76 744 64 66 **169**491 526 734 81 862 917

170400 97 587 624 25 727 803 75 915 **171**010 25 [1500] 139 45 64 355 464 513 719 861 957 73 99 **172**144 217 [3000] 472 506 28 719 839 49 954 **173**042 98 183 385 508 [300] 638 44 870 **174**054 63 109 70 [3000] 75 316 444 67 89 585 606 39 895 970 **175**043 47 271 382 837 78 **176**004 105 250 646 767 873 [1500] 950 65 **177**104 283 464 74 529 78 738 59 933 **178**257 311 436 61 614 31 49 84 [3000] 846 **179**125 33 58 359 444 541 52 638 40 [500] 92 846 55 57 905 10

180043 239 [1500] 382 464 647 750 831 41 **181**057 183 95 370 446 [1500] 63 615 39 731 860 85 938 77 83 **182**037 [500] 261 70 359 531 **183**208 486 774 822 56 58 961 84 **184**086 276 426 39 570 770 877 [800] 971 **185**001 174 208 385 432 548 668 85 845 57 **186**064 [300] 119 209 [500] 300 45 529 70 745 **187**199 388 605 9 [3000] 789 **188**055 120 50 60 [500] 216 55 485 553 93 717 31 927 **189**438 [300] 526 806 72 927

190068 149 423 43 [300] 654 82 742 72 **191**045 65 158 320 32 408 17 32 36 52 527 49 93 660 82 770 82 88 91 959 62 **192**278 329 37 413 18 630 [1500] 858 [3000] 90 94 971 **193**059 69 [32 57 92 452 662 91 712 84 **194**014 91 379 95 585 701 87 912 **195**015 55 71 187 369 682 [500] 87 763 **196**099 123 47 309 13 62 400 41 573 [300] 797 **197**086 232 397 418 703 70 921 **198**122 251 83 483 501 659 67 714 **199**042 286 378 568 678 725 837 999

200083 67 89 121 59 [1500] 298 721 [1500] 24 [300] **201**208 38 409 525 634 750 65 [1500] 802 [300] **202**018 72 146 396 535 807 56 932 82 **203**365 451 55 525 644 78 944 99 **204**074 154 414 [3000] 82 615 72 805 61 950 53 **205**044 124 245 316 88 405 500 90 [1500] 625 79 818 29 88 965 **206**053 196 [3000] 228 40[illegible] 12 36 644 913 **207**062 336 430 786 [500] 922 [1500] **208**057 107 [1500] 55 88 284 86 331 [500] 42 615 42 767 811 78 87 [1500] **209**104 278 350 445 [300] 507 635 797 841 977 92

210024 37 55 174 358 435 557 89 97 [1500] 701 44 [3000] 71 74 [500] 85 **211**078 345 74 85 514 95 648 715 **212**016 423 32 99 558 622 916 40 48 **213**079 103 86 93 274 515 21 30 55 997 **214**056 93 108 52 89 226 374 403 16 529 718 [3000] 94 896 900 49 **215**272 484 643 [500] 90 950 **216**256 87 481 581 [3000] 822 74 98 **217**255 392 569 609 766 **218**[illegible]32 42 [300] 60 236 302 94 593 638 66 789 886 937 53 55 93 **219**016 [300] 218 417 58 601 808 [3000] 956

220708 12 858 **221**139 251 335 420 [300] 567 73 609 97 743 67 **222**098 219 39 705 98 856 85 [3000] 89 954 65 **223**050 113 207 335 64 96 439 624 59 745 66 79 841 65 74 [3000] 995 **224**133 38 391 947 **225**169 226 31 318 438 542

16. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Mai 1898, nachmittags.

80 110 206 87 548 600 707 31 927 **1**189 96 286 340 512 810 959 **2**257 468 73 673 777 833 66 902 12 19 **3**027 143 [3000] 249 [500] 415 41 750 890 [3000] 952 **4**418 545 699 [500] 868 933 **5**010 212 15 77 386 492 93 507 66 648 73 716 93 995 **6**018 72 182 496 740 85 **7**036 48 249 471 [1500] 517 48 64 639 788 803 53 **8**073 257 86 352 [500] 99 581 613 52 774 876 973 **9**027 64 65 155 379 555 639 58 791 [3000] 96 973

10029 111 347 400 557 63 635 38 752 854 969 [500] **11**330 [300] 36 405 [500] 18 23 32 625 794 879 943 **12**041 158 282 506 [3000] 608 827 924 94 **13**129 41 353 612 808 **14**290 313 [300] 59 96 464 [300] 506 8 771 926 53 77 **15**167 79 201 300 558 705 815 55 947 **16**008 390 447 557 617 805 47 [300] **17**172 412 571 735 60 838 66 **18**059 116 312 420 47 538 663 [1500] 94 761 809 71 950 [300] **19**058 68 [1500] 111 54 90 276 514 16 20 745 [3000] 59 929

20024 64 86 124 205 10 77 359 583 830 **21**011 48 333 [500] 502 47 79 92 654 706 825 [500] 941 91 **22**006 289 349 86 91 434 [500] 776 **23**067 312 22 480 508 89 [1500] 643 783 **24**049 187 270 384 632 889 972 94 **25**080 129 206 79 411 629 96 930 48 **26**105 54 78 418 29 59 513 606 785 886 87 **27**193 321 84 568 828 78 925 78 **28**031 176 [3000] 428 49 558 69 735 59 816 47 **29**060 83 260 613 89 717 854 61 934

30128 47 [1500] 393 623 60 752 60 **31**085 119 222 361 64 529 672 **32**025 205 455 505 604 64 768 [3000] 998 **33**017 133 60 77 80 [500] 487 662 87 707 44 910 24 81 **34**031 212 75 312 652 90 [1000] 780 848 99 [300] 941 **35**287 335 [300] 491 838 82 **36**284 332 [300] 54 80 559 [5000] 636 **37**125 201 2 335 87 436 [3000] 663 701 62 817 [300] 994 **38**096 330 405 15 78 93 514 54 624 717 21 73 826 66 923 **39**134 261 66 332 491 511 28 748 808 29

40062 [1500] 84 104 31 253 93 359 [3000] 66 525 646 762 898 933 56 [3000] **41**079 111 214 380 413 74 88 765 804 68 85 966 **42**105 689 747 843 **43**098 124 83 659 [3000] 724 80 98 831 45 971 99 **44**072 [1500] 157 317 [500] 476 521 [3000] 649 83 767 822 969 **45**162 235 321 41 91 [3000] 562 779 821 906 44 46 91 **46**080 189 284 344 465 94 [300] 530 624 30 49 849 82 83 966 98 **47**012 178 238 323 71 423 55 539 46 81 782 **48**201 327 411 [1500] 32 75 510 637 57 836 930 55 **49**003 10 90 105 320 533 706 13 809 67 914 20

50009 277 427 41 78 [300] 510 22 92 603 759 [300] 916 17 **51**254 396 641 805 925 **52**030 39 127 217 589 711 [500] 858 [300] 904 72 98 **53**035 158 230 38 97 407 59 596 625 747 82 837 [300] 98 905 **54**072 193 249 [500] 98 307 508 [300] 766 988 **55**018 76 125 75 85 96 [3000] 246 426 94 519 610 60 736 76 845 918 **56**105 264 83 338 56 492 500 [300] 32 664 86 742 896 **57**023 57 278 353 96 446 562 79 752 54 930 **58**259 337 720 55 72 830 **59**085 167 203 20 341 609

60021 89 175 315 423 500 2 974 39 **61**076 162 262 307 65 471 [1500] 97 614 728 52 854 949 **62**094 [300] 159 241 48 51 458 93 550 85 864 913 **63**005 271 474 [500] 718 67 897 922 **64**053 [1500] 116 80 255 60 350 505 58 612 717 808 924 **65**139 99 266 317 [300] 53 459 78 86 512 [300] 66 89 722 921 **66**069 114 [300] 66 229 [3000] 66 753 978 **67**058 179 86 89 226 69 419 787 984 **68**131 218 45 [500] 75 313 21 73 457 82 740 60 904 **69**272 301 423 587 [3000] 657 734 78 955

70048 91 314 [500] 530 976 **71**066 128 230 364 530 40 56 636 73 736 80[illegible] 32 73 970 **72**021 75 115 242 658 73 744 821 33 **73**056 171 94 413 611 57 707 [300] 814 [1500] 918 50 **74**360 590 611 7 9 822 35 **75**019 92 241 471 [300] 586 99 930 81 **76**014 86 433 555 739 [300] 849 68 78 915 **77**042 73 302 47 553 91 [500] 657 **78**014 82 103 20 491 521 625 [300] 46 774 969 **79**069 224 [1500] 512 83 [300] 671 757 859

80147 51 62 81 387 448 96 541 42 628 **81**000 [300] 59 169 263 343 55 455 847 [300] **82**012 561 601 739 50 85 859 78 908 **83**071 120 217 40 61 835 39 954 64 **84**090 411 664 913 76 98 [500] **85**128 39 240 92 412 534 603 [1500] 40 853 **86**104 31 [3000] 83 311 36 599 [1500] 743 903 **87**083 112 211 485 641 81 862 83 **88**034 160 202 303 60 404 78 612 779 829 36 955 **89**175 234 74 510 715 99 837 46 75 96 971 77

90079 140 284 311 19 88 690 720 95 803 98 984 [300] **91**070 306 538 [3000] 62 661 776 78 [3000] 803 72 942 **92**476 88 583 703 820 **93**027 47 226 620 778 821 **94**036 49 167 [500] 211 14 336 420 48 94 696 700 19 56 **95**016 76 362 409 601 73 750 847 986 **96**116 76 238 477 545 680 927 87 **97**000 483 504 73 757 91 97 874 79 [300] **98**084 [3000] 217 [500] 74 378 403 780 882 938 [500] **99**096 168 490 507 44 98 608 87 714 911

100021 151 201 57 512 94 630 38 803 **101**081 128 201 11 69 83 339 81 826 94 901 7 **102**198 201 2 88 513 96 622 791 839 57 **103**231 41 346 85 427 [3000] 66 528 813 966 **104**020 247 90 392 475 561 66 69 669 789 811 22 **105**058 146 [300] 313 56 94 591 875 80 902 6 **106**321 403 70 [300] 654 95 [3000] 836 **107**161 67 [500] 213 [500] 306 48 77 537 600 [3 00] 781 **108**222 309 84 86 676 9[illegible]2 **109**134 36 [illegible]66 849 71 965

110164 260 75 604 78 85 731 **111**116 297 309 444 736 926 **112**126 37 249 331 34 53 406 10 727 867 73 **113**011 [15000] 119 [3000] 257 60 785 873 925 58 **114**091 109 263 68 81 334 87 434 567 689 [illegible]28 73 79 87 **115**002 [500] 66 260 68 311 405 63 519 97 [500] [illegible]87 853 931 53 62 **116**218 303 [300] 10 86 553 **117**078 160 376 [illegible]25 871 **118**124 72 217 399 452 519 66 681 814 978 **119**162 [3000] [illegible]88 311 [300] 84 516 838 927

120099 194 207 537 724 836 [3000] 44 **121**155 63 395 486 559 802 939 **122**219 34 595 631 [500] 80 710 43 835 969 **123**083 [500] 216 304 449 557 691 **124**090 137 [500] 42 218 93 440 623 707 52 60 860 61 901 39 **125**000 13 279 302 577 874 905 12 **126**050 77 404 [3000] 30 584 786 **127**037 196 229 344 67 408 530 679 863 **128**607 100 [1500] 206 340 89 465 521 86 819 45 96 969 76 96 **129**000 38 304 45 90 503 629 68 80 715 885

130095 225 96 342 540 69 75 657 919 **131**048 232 663 880 935 **132**032 47 596 655 805 37 82 97 995 [3000] **133**412 [1500] 84 510 877 925 **134**219 [1500] 25 37 601 26 719 802 74 **135**010 114 [3000] 87 213 [10000] 340 493 586 633 715 56 929 36 [300] 90 **136**103 267 448 79 687 957 76 **137**021 569 892 **138**134 58 234 85 374 449 590 675 789 **139**064 104 5 22 76 227 352 483 693 972

140034 47 273 449 593 [1500] 695 738 96 **141**037 115 30 282 84 301 405 [300] 41 518 775 813 992 **142**025 [1500] 74 132 241 43 59 383 660 712 18 88 824 87 982 **143**067 137 [3000] 270 362 718 54 968 **144**278 360 99 578 635 [500] 797 824 83 **145**071 115 234 70 324 25 545 748 80 843 74 **146**002 35 334 44 73 96 814 938 53 63 **147**051 125 512 25 [300] 717 803 **148**007 220 45 672 833 903 52 **149**016 97 126 [1500] 92 97 531 632 869

150095 157 [500] 481 970 **151**008 86 128 [500] 240 519 702 920 47 **152**[illegible]6 474 625 47 703 935 **153**140 320 463 777 813 978 **154**205 431 780 818 47 96 **155**029 232 [1500] 372 513 794 899 921 39 **156**190 214 22 73 545 70 622 798 953 62 95 **157**101 44 56 257 764 **158**012 [1500] 135 38 77 497 565 78 **159**164 414 733 852 909

160392 466 555 78 90 964 **161**299 [300] 317 408 93 820 33 945 84 [300] [illegible]6 [3000] **162**032 [3000] 189 469 524 637 71 736 914 **163**293 432 73 532 632 820 92 **164**017 243 83 432 62 523 88 790 **165**404 638 75 867 88 901 47 65 **166**041 215 [500] 386 538 660 736 845 49 **167**071 82 191 250 3[illegible]3 554 876 [1500] 938 **168**239 363 [300] 74 572 [500] 704 899 **169**281 470 94 811 908 79

170263 370 410 5[illegible]7 92 706 19 [1500] 70 826 949 5[illegible]76 **171**156 226 30 52 77 404 877 942 55 **172**141 98 541 632 93 720 970 **173**070 170 204 8 10 489 [500] 625 763 964 **174**014 44 49 [300] 106 251 347 75 608 46 767 825 34 9[illegible]936 **175**007 10[illegible] 37 93 275 81 404 515 87 909 **176**081 [3000] 112 31 [3000] 233 58 76 99 383 95 456 713 85 887 904 **177**007 312 423 [1500] 36 513 87 982 [500] **178**008 34 [300] 604 39 892 [1500] **179** 80 90 167 284 476 [3000] 734 806

180146 52 79 229 307 847 993 **181**018 [500] 78 253 691 775 834 995 **182**233 364 491 543 693 **183**009 54 381 611 69 814 921 54 **184**163 268 99 477 515 30 844 930 **185**022 158 289 386 520 66 627 735 45 **186**299 340 537 65 785 94 849 **187**022 111 416 35 660 61 64 745 802 79 955 67 **188**064 315 16 99 501 14 84 730 40 49 54 864 903 67 86 **189**183 822 924 29

190017 47 [300] 166 208 37 [500] 306 51 69 446 548 721 24 84 807 985 **191**098 335 638 57 78 977 **192**059 315 89 400 889 743 823 44 **193**148 349 439 561 [3000] 75 [1500] 88 783 848 946 **194**416 591 93 [500] 652 79 [500] 729 877 **195**209 426 66 549 711 924 **196**358 59 564 634 730 75 **197**237 357 565 96 697 759 90 883 **198**028 224 499 665 742 983 97 [3000] **199**043 335 71 471 747 96 921 96

200326 70 [1500] 910 30 **201**069 161 93 288 562 [300] 648 78 700 823 998 **202**444 61 519 [300] 65 71 [1500] 641 703 90 **203**037 146 205 87 90 453 [300] 70 99 558 686 717 88 901 [300] **204**077 103 64 [300] 329 447 66 70 [500] 508 56 978 **205**164 337 411 85 513 56 664 721 96 808 84 904 62 **206**118 222 92 395 447 89 507 40 801 937 **207**150 52 401 54 76 573 827 966 **208**135 [300] 269 477 569 709 815 944 **209**034 255 709 84 85 90 [300] 874

210001 27 129 [1500] 399 407 17 500 605 715 24 29 76 965 **211**127 [3000] 205 365 422 31 32 34 605 882 940 **212**094 226 351 76 449 [1500] 80 571 [300] 677 88 716 985 **213**056 135 250 [1500] 448 617 70 93 716 898 [1500] **214**057 92 320 91 641 993 96 **215**009 83 140 626 27 37 798 **216**137 212 451 75 68[illegible] 90 [3000] 878 **217**198 222 431 566 646 79 736 820 29 916 **218**058 276 508 634 751 66 905 99 [3000] **219**239 69 445 81 911 83 94 [3000]

220[illegible]37 [1500] [illegible]3 222 574 94 9[illegible]6 62 **221** 01 2[illegible]7 3[illegible]0 [3000] 585 704 962 **222** 09 337 5[illegible]8 683 921 56 **223**298 [500] 357 401 3 665 **224**127 39 297 [500] 412 17 706 [illegible]4 816 5[illegible]85 **225**0 4 243 58 419 42 77 514 **68**

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 100000, 1 zu 75000, 2 zu 30000, 13 zu 10000, 16 zu 5000, 244 zu 3000, 290 zu 1500, 301 zu 600 Mk.